Bezugspreis für Mai durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich.
Redaktion und **Verlag** Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße. — **Fernsprecher** Nr. 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstr. 34a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüßgen, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstraße 5, Fernsprecher Nollendorf 883.

Abend-Ausgabe

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahl. 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Donnerstag, den 5. Mai 1927 — **76. Jahrgang. Nr. 451**

Minister Höpker-Aschoff über den Finanzausgleich.

w **Berlin,** 4. Mai. **(Tel.)** Der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff sprach gestern abend in einer Versammlung des Wahlkreises Berlin der Deutschdemokratischen Partei über das Problem des Finanzausgleichs. Der Minister erklärte, die Lage der Dinge ergebe es, daß zwischen Reich und Ländern ein Ringen um den Finanzausgleich stattfinde. Länder und Gemeinden dürften aber nicht bei dem Kampfe das Reich rupfen, sondern müßten berücksichtigen, daß das Reich auch in finanzieller Hinsicht kräftig bleiben müsse. Zwischen Preußen und dem Reich habe es zuletzt keine Meinungsverschiedenheiten wegen des Finanzausgleiches gegeben, sondern der Streit sei wegen der bayerischen Biersteuer entstanden. Die preußische Staatsregierung stehe in dieser Frage auf dem Standpunkt, daß der Grundsatz der Gleichberechtigung zugunsten Bayerns verletzt worden sei. Der Minister beschäftigte sich dann weiter mit dem sogenannten Lastenausgleich, der einmal in organischer Form dadurch gelegt werde, daß das Reich in dem Etat der Reichswehr und des Auswärtigen Amtes größere Ausgaben habe. Daneben gebe es aber noch einen finanziellen Lastenausgleich, zu dem Zwecke, die schwächeren Länder aus Mitteln der stärkeren zu unterstützen. Bezüglich der zukünftigen Entwicklung äußerte sich der Minister dahin, daß der finanzielle Lastenausgleich in Zukunft fallen und daß man den Ländern eine größere Bewegungsfreiheit dadurch wiedergeben müsse, daß man zu dem System der Steuerzuschläge zurückkomme.

Untersuchung des neuen Germersheimer Zwischenfalles.

tu **Paris,** 5. Mai. **(Tel.)** Zu dem neuen Überfall auf den Germersheimer Landwirt Joseph Matthes, der, wie gemeldet, kürzlich von drei Unteroffizieren tätlich beleidigt wurde, berichtet Havas, daß eine Untersuchung im Gange sei. Ausführlicher kommt nur das „Journal" auf den Zwischenfall zu sprechen und gibt seinem Befremden darüber Ausdruck, daß die deutschen Behörden erst nach dreitägiger Überlegung eine Klage gegen die drei französischen Unteroffiziere eingereicht hätten. Der Kommandant des 171. Inf.-Regts. habe sofort eine Untersuchung angeordnet. Das Blatt behauptet, daß zu der Stunde, in der sich der Zwischenfall abgespielt habe, die französischen Gendarmen, die in dieser Straße Dienst getan hätten, nichts gehört oder gesehen hätten.

w **Germersheim,** 9. Mai. **(Tel.)** Im Befinden des Landwirtes Joseph Matthes, der noch immer stark an den Folgen des Kopfschusses leidet, den ihm Leutnant Rouzier beibrachte, ist infolge der neuen Belästigungen durch französische Unteroffiziere, über die berichtet wurde, eine besorgniserregende Verschlechterung eingetreten, insbesondere in Form neuer Lähmungserscheinungen auf der einen Körperseite, und eines Schwindens des Erinnerungsvermögens.

Stegerwald über die Aufgaben der deutschen Politik.

‡ **Wien,** 4. Mai. Der ehemalige Ministerpräsident Stegerwald hatte heute eine Zusammenkunft mit Bundeskanzler Seipel und mehreren christlich-sozialen Parteiführern.

Einem Journalisten gegenüber erklärte Stegerwald, das Ziel der deutschen Politik liege in der Eingliederung Deutschlands in die Weltwirtschaft. Deutschland müsse daher mit den Westmächten ebenso gute Beziehungen unterhalten wie mit Rußland und insbesondere zu einem Ausgleich mit Polen kommen. Von der Weltwirtschaftskonferenz dürfe man nicht viel mehr erwarten als die Sicherung der Stabilität der erschütterten Währungen und eine gewisse Reform des europäischen Zollsystems. Eine der für Deutschland wichtigsten Fragen sei die Anschlußfrage, die von Frankreich und Italien falsch beurteilt werde. Sie dürfe keine Frage der Machtpolitik sein, sondern eine Frage der nationalen Ehre und Freiheit. In Deutschland selbst müsse der Kampf um die Durchsetzung der Kultur- und Wirtschaftsdemokratie gehen, die die Revolution dem deutschen Volk schuldig geblieben sei. Der marxistischen Theorie müsse die Tatsache entgegengehalten werden, daß nur die Wirtschaft gedeihen könne, an der Tausende selbständig erwerbende Personen interessiert seien. Wenn es gelinge, die Unternehmer von der Notwendigkeit zu überzeugen, die Arbeitnehmer durch höhere Löhne für die Aufrechterhaltung und Fortentwicklung der Wirtschaft zu interessieren, dann werde der marxistische Sozialismus überwunden werden.

Die Hausse auf dem Baumaterialienmarkt

b **Berlin,** 5. Mai. In einem unter dieser Überschrift erschienenen Aufsatz einer Berliner Tageszeitung vom 29. April ds. Js. wird versucht, die Schuld an der seit einiger Zeit zu beachtenden Steigerung der Preise für die Baustoffe, im besonderen der Ziegelsteine, dem „Bureaukratismus der Staatsbehörden" zuzuschreiben. Wie dem Amtlichen Preußischen Pressedienst hierzu aus dem Wohlfahrts-Ministerium geschrieben wird, stellt der Aufsatz an der Spitze seiner Ausführungen selbst ausdrücklich fest, daß sich die Hausse auf dem Baumaterialienmarkte „nur durch die Nachrichten über die verschiedenen großen Bauprogramme" erklären läßt. Die Staatsbehörden haben ihrerseits so frühzeitig wie in keinem Jahre, zuvor alle Vorbereitungen getroffen, die nötig waren, um einen ungestörten Fortgang der Bautätigkeit sicherzustellen. Abgesehen davon, daß der Umfang der Wohnungsbaumittel aus dem Hauszinssteuer-Aufkommen für das laufende Baujahr seit langem gesetzlich feststand, sind die ministeriellen Richtlinien für die Verwendung dieser Mittel noch vor Ablauf des vergangenen Jahres bekanntgegeben worden. Im übrigen darf auch nicht übersehen werden, daß der Staat bereits vor Monaten eine Möglichkeit geschaffen hat, wonach Gemeinden, die zurzeit über flüssige Hauszinssteuermittel nicht verfügen, im Vorgriff auf die diesjährigen Wohnungsbaumittel aus dem Hauszinssteueraufkommen Vorschüsse bei der Preußischen Staatsbank aufnehmen können. Vor allem aber sind staatsseitig und zwar gleichfalls schon vor einigen Monaten, sehr erhebliche Millionenbeträge ausgeschüttet worden, zur Verteilung an leistungsschwache Gemeinden, und an Gemeinden in besonderen Notgebieten. Richtig ist allerdings, daß die Verwendung der Hauszinssteuermittel zum Erwerb von Baugelände sowie zum Ankauf von Baustoffen durch die Gemeinden staatsseitig unterbunden werden mußte, weil die Steuermittel zur Vergebung billiger nachstelliger Hypotheken bestimmt sind.

Neue Enthüllungen des „Giornale d'Italia"

tu **Rom,** 4. Mai. **(Tel.)** Das „Giornale d'Italia" meldet aus Fiume, daß im südslawischen Hafen Sussak ein französischer Dampfer, von Marseille kommend, eingetroffen sei, der ausschließlich mit Kriegsmaterial (Munition, Motoren und Teilen für Flugzeuge) beladen gewesen sei. Eine von einem südslawischen General geführte Militärkommission habe die Ausladung des Materials überwacht, das mit einem Sonderzug nach Belgrad befördert worden sei. Zwei weitere Dampfer mit Kriegsmaterial seien von Marseille avisiert.

Der deutsche Schritt in Paris.

Pariser und Londoner Pressestimmen.

‡ **Paris,** 5. Mai. **(Tel.)** Die Morgenpresse bemüht sich geflissentlich, die Bedeutung des gestrigen Besuches des deutschen Botschaftsrats Rieth beim Quai d'Orsay, nach Möglichkeit abzuschwächen. Insbesondere sucht man unter Hinweis auf das Stillschweigen der amtlichen französischen Stellen und die dehnbare Auslegung des deutschen Communiqués den Anschein zu erwecken, daß im Laufe der Unterredung die Rheinlandfrage nicht behandelt worden sei. Auch das „Petit Journal" gibt dieser Meinung Ausdruck, glaubt aber zu wissen, daß eine neue Verringerung der Besatzungstruppen binnen kurzem vorgenommen werde.

Die „Ere Nouvelle", die Vorkämpferin für das Linkskartell, erklärt, der Quai d'Orsay habe bisher noch keine Forderung Deutschlands auf vorzeitige Rheinlandräumung erhalten. In Paris sei man übrigens keineswegs geneigt, ohne Schwerstreich das letzte Pfand aus dem Versailler Vertrag aufzugeben. Die Besatzung ganz aufzuheben, sei ein gefährliches Unterfangen. Aber den wahren Charakter der Besatzung durch eine technische Maßnahme auf den richtigen Wert zu bringen, scheine eine kluges Werk und mit der internationalen Befriedung vereinbar. Das linksstehende „Ouevre" meint, die Demarche des Herrn Rieth sei der Auftakt zu Unterhandlungen, die das Reich binnen kurzem mit dem Ziele der völligen Rheinlandräumung anknüpfen werde. Das Blatt hofft, daß es Briand gelingen werde, seine Ministerkollegen zu seinen Ideen zu bekehren, die man folgendermaßen umschreiben könne: Deutschland hat unbestreitbar das Recht, nach dem Buchstaben des Versailler Vertrages vor dem Jahre 1935 die Frage der Rheinlandräumung aufzurollen. Wenn es das tut, werden wir es anhören und sehen, welche Gegenleistungen es anbietet. Das Blatt Millerands, der „Avenir", erklärt, die französische Regierung habe einen schweren Fehler begangen, indem sie Deutschland Rechte eingeräumt habe, die es keineswegs verdiene. Sie würde einen noch schwereren Fehler begehen, wenn sie der Aufhebung des Artikels 429 des Versailler Vertrages zustimme.

Zu dem bevorstehenden Londoner Besuch Doumergues und Briands schreibt heute der offiziöse „Petit Parisien", diese Reise werde Briand Gelegenheit geben, mit Chamberlain einige ersprießliche Unterhaltungen zu führen. Diese Fühlungnahme sei notwendig, um gewissen Zweideutigkeiten ein Ende zu machen und anscheinende Uneinigkeiten zu zerstreuen. Es sei unbestreitbar, daß man seit dem Genfer Abrüstungsberatungen den Eindruck eines gewissen Widerspruches zwischen der Politik der beiden Länder habe. Der Besuch Doumergues in London, die Trinksprüche und die Unterhaltungen Briand-Chamberlain, würden zeigen, daß die Entente cordiale immer noch stark sei. Dieser Beweis werde um so nützlicher sein, als bald neue und ernste Gelegenheiten vorliegen würden, sie zu bekunden, wenn das Reich offiziell die Frage der vorzeitigen Rheinlandräumung aufrollen werde.

Der „Daily Telegraph" zur Aufrollung der Räumungsfrage.

tu **London,** 5. Mai. **(Tel.)** Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt heute über einen baldigen deutschen Schritt in der Frage der Rheinlandräumung, Dr. Stresemann werde voraussichtlich wie bei einer früheren Gelegenheit den Standpunkt seiner Regierung in dieser Angelegenheit durch Herrn von Hoesch mitteilen lassen. Erst nach dieser Demarche in Paris werde er einen Schritt in London und Brüssel unternehmen. Dieses Verfahren, so erklärt der Korrespondent weiter, sei ziemlich zweifelhaft; denn die Räumung des Rheinlandes sei ein Problem, das alle Besatzungsmächte angehe. Wenn Dr. Stresemann gewiß sei, von Frankreich eine günstige Antwort zu erhalten, dann werde er vielleicht Grund haben, an Paris heranzutreten, bevor er in anderen alliierten Hauptstädten Schritte unternehme. Wie aber auch immer die französische Haltung sein möge, durch diese Methode beschwöre Dr. Stresemann einfach den Fehlschlag herauf. Denn welchen Zweck, müsse man sich fragen, habe es, der britischen und belgischen Regierung eine Bitte zu unterbreiten, die die französische Regierung bereits abgelehnt habe. In britischen Kreisen sei man der Auffassung, daß es um die Sache Deutschlands besser stehen würde, wenn es ein ihm vielleicht zustehendes Recht aufgebe und den alliierten Militärattachees gestatte, sich selbst von der Zerstörung der Königsberger Befestigungsanlagen zu überzeugen.

Keine englische Zustimmung zur Verminderung der Besatzungstruppen erteilt.

b **Paris,** 5. Mai. **(Tel.)** Ein Havas-Telegramm berichtet aus London: In zuständigen englischen Kreisen werde die Meldung dementiert, daß die deutsche Forderung betreffend Verminderung der Besatzungstruppen im Rheinlande die Zustimmung der englischen Regierung gefunden habe.

Deutschland und die Weltwirtschafts-Konferenz.

Eine Rede des deutschen Sachverständigen von Siemens.

tu **Genf,** 5. Mai. Kurz vor Beginn der Sitzung betrat die Sowjetdelegation den Saal und begab sich auf ihre Plätze. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß der Leiter der Sowjetdelegation bei seiner ersten Rede gegen das vorliegende Arbeitsprogramm der Konferenz protestieren wird, da Rußland an der Aufstellung des Arbeitsprogramms nicht mitgewirkt habe. Die Sowjetdelegation wird insbesondere die Einfügung der Frage der Arbeitslosigkeit in das Konferenzprogramm verlangen.

Als erster Redner ergriff der holländische Delegierte Zimmermann das Wort. Er führte in längeren Ausführungen einen Vergleich zwischen der Wirtschaftslage der Vereinigten Staaten und Europas und betonte, daß die gegenwärtige Wirtschaftslage in Amerika nahezu als ideal bezeichnet werden könne. Sodann wies er darauf hin, daß das Fehlen der Zollschranken wesentlich für die rasche Entwickelung des Wohlstandes in den Vereinigten Staaten gewirkt habe. Zimmermann, der durch seine frühere Tätigkeit als Völkerbundskommissar in Österreich bekannt ist, schilderte darauf in kurzen Zügen das Sanierungswerk des Völkerbundes in Österreich und hob die dort gemachten Erfahrungen hervor. Zum Schluß betonte er, daß die Konferenz einen ihrer wesentlichsten Zwecke verfehlen würde, wenn sie nicht das Problem einer wirtschaftlichen Sanierung Zentraleuropas ernsthaft in Angriff nehmen würde.

Die österreichische Delegierte, Frau Freundlich wies darauf hin, daß das hauptsächlichste Merkmal der gegenwärtigen Weltwirtschaftslage die politische Unsicherheit der Existenzbasis sowohl der einzelnen nationalen Wirtschaften als auch der Einzelindividuen sei. Die gegenwärtige Wirtschaftslage bedeute tatsächlich einen Fortgang des Krieges mit anderen Mitteln. Statt an Kriegsfronten werde jetzt an Zollfronten gekämpft. In zahlreichen Ländern gebe es hunderttausende von Arbeitslosen, die von den Staaten erhalten werden müssen; in anderen Ländern dagegen, wo neue Industrien entstanden seien, mangele es an Arbeitskräften. Diese krisenhafte Lage der Weltwirtschaft sei die Folge der Nachkreigsauffassung, daß jedes Land die Wirtschaft selbständig machen müsse. Durch die wirtschaftliche Unsicherheit würde in erster Linie die Lebenshaltung der arbeitenden Klassen eingeschränkt. An der Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse seien besonders Verbraucher interessiert. Im Hinblick auf diese müßten die zerstörten internationalen Märkte wieder hergestellt werden. Die internationalen Kartelle und Truste, die gerade für die Verbraucher eine ernste Gefahr bedeuten, seien lediglich ein Versuch, in der Richtung der Organisierung der Märkte. Die Vortragende forderte dann eine weitgehende Kontrolle der Preispolitik zum Schutze der Verbraucher. Die Existenz der Industriekartelle sei lediglich berechtigt, wenn sie die Interessen der Nation vertreten. Zum Schluß beklagte sich die Rednerin über den völligen Mangel an Gemeinsamkeitsgefühl in der Weltwirtschaft und darüber, daß an der Konferenz nur eine einzige Frau als Delegierte teilnehme. Die Vortragende hob sodann eingehend den erzieherischen Einfluß der Frau hervor, die in der Familie für den Friedensgedanken wirke. In jedem Wirtschaftsinstitut müssen an der Seite der Verbraucher und Produzenten Frauen an leitender Stelle stehen, da sich die alten Methoden als unzulänglich erwiesen hätten.

Im Anschluß an die Ausführungen der Delegierten Österreichs ergriff

der deutsche Sachverständige von Siemens

das Wort. Er hielt seine Rede in deutscher Sprache und führte u. a. aus:

Die Wirtschaft würde sich nach Überwindung mancher Übergangsschwierigkeiten bald wieder den neuen Bedingungen anpassen. Man habe aber zwei Dinge übersehen: 1. daß Krieg und Inflation die Wirtschaft als solche so schwer geschwächt und ihre Konstruktur verändert haben und 2. daß die Eingriffe von außen so starker Naturgewesen seien daß die gesamtkonstruktionen wirtschaftlichen Bedingungen verändert worden seien. Es sei erkannt worden, daß nicht nur das Wohlergehen des Staates und mit ihm die Lebensführung für die Einzelnen, sondern auch die Erfüllung der kulturellen und sozialen Aufgaben von der Wirtschaft allein abhängig seien. Die Wirtschaft sei nicht Selbstzweck, sondern sie stelle die Grundlage für Staat und Gesellschaft dar. Die Höhe des Lebensstandards des Volkes sei abhängig von der durchschnittlichen Produktionshöhe seiner Bevölkerung Es sei daher die Aufgabe der Leitung eines Volkes, eine möglichst hohe Gesamtproduktion zu erzielen. Das wirtschaftliche Leben spiele sich nun in den wenigsten Ländern nur innerhalb der eigenen Grenzen ab. Der Heimatsmarkt habe in den meisten Ländern, besonders eines solchen mit starker landwirtschaftlicher Produktion, eine ausschlaggebende Bedeutung. Industrie und Landwirtschaft seien auf das stärkste von einander abhängig. Es müsse jedoch aus vielen Gründen ein lebhafter Austausch zwischen den einzelnen Volkswirtschaften vorhanden sein. Dies treffe im höchsten Maße auf Europa zu, wo die wirtschaftlichen Einheiten zum Teil auf einander aufgebaut seien. Man könne mit Recht sagen, daß das Gedeihen jedes Volkes abhängig sei von dem Gedeihen der anderen Völker. Gerade in Europa sei durch die schweren Erschütterungen der Wirtschaft der Nutzeffekt der gesamten Wirtschaftsmaschine erheblich herabgesetzt. Es sei die wichtigste Aufgabe der Regierungen der verschiedenen Länder, Ordnung und Ruhe in die wirtschaftlichen Verhältnisse des eigenen Landes und die wirtschaftlichen Beziehungen zu den anderen Ländern zu bringen. Es sei der Zweck dieser Konferenz, in gemeinsamer Aussprache den Politikern die Grundforderungen der Wirtschaft aufzuzeichnen.

Es wäre ein großer Erfolg dieser Konferenz, wenn einige zum Teil vielleicht nur vorbereitende den Weg in die Zukunft ebnende Empfehlungen ausgesprochen würden, von denen die Welt aber auch die Ueberzeugung bekäme, daß sie mit einigem guten Willen von den Politikern durchgeführt werden könnten. Seit dem Beginn des Krieges habe die Wirtschaft stoßweise plötzliche Aenderungen erfahren.

Die Inflationserscheinungen hätten das Räderwerk der Wirtschaftsmaschine in Unordnung gebracht. Um die Gefahr völligen Versagens zu verhindern, seien gewaltsame Eingriffe teilweise unvermeidlich gewesen. Jetzt seien diese Zwangswirtschaften meist aus der Erkenntnis heraus, daß sie hemmend wirken, aufgegeben worden. In Deutschland bestünde noch freiwillig eine Zwangswirtschaft auf dem Gebiet der Mieten und der Löhne. Die Zwangswirtschaft auf dem Gebiete der Miete habe zu Folge gehabt, daß das Bauen in der Praxis 90 Prozent teurer geworden sei als vor dem Kriege, während die sonstige Warenteuerung etwa 35 Prozent über den Vorkriegspreisen betrage. Die Beeinflussung der Wirtschaft durch die Staatsleitungen sei heute viel größer als vor dem Kriege.

Viele Staaten hätten Maßnahmen mit Rücksicht auf mögliche Kriege getroffen. Hierdurch sei eine starke Beeinträchtigung der natürlichen Produktionsbewegungen zum Schaden der Lebenshaltung der Bevölkerung eingetreten. Weiterhin sei die Produktion aus Kriegs- und Inflationsgründen weit über das notwendige Maß vermehrt worden. Die Wirtschaft habe nicht immer schnell genug den Mut gefunden, die wahre Lage zu erkennen und die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen. Aus diesem Grunde sei der Schrei nach Staatshilfe, also Unterstützung auf Kosten des Anderen, aus den Wirtschaftskreisen laut geworden. So entstehende Unkosten würden nicht nur von Konsumenten getragen und dienen auch dazu, von sich aus nicht lebensfähige Betriebe künstlich am Leben zu erhalten, wodurch eine Herabsetzung der allgemeinen Lebenshaltung der Bevölkerung eintreten müßte. Denselben Einfluß hätten auch aus wirtschaftlichen Gründen entstehende internationale finanzielle Verpflichtungen. Ihre Erfüllung könne nur durch vermehrten Export vorgenommen werden, die aber auch eine Umstellung der Produktion sowohl auf der nehmenden wie auch auf der gebenden Seite erforderlich mache und daher eine Rückwirkung auf alle am Weltmarkt beteiligten Länder habe. Im Leben der Völker untereinander habe auch das alte Worte vom Geben und Nehmen seine Wirkung und Berechtigung. Die europäischen Völker seien auf verbindende Geschäftsbeziehungen angewiesen.

Eines deu bedeutendsten wirtschaftlichen und politischen Probleme sei die nach dem Kriege in Europa einsetzende Arbeitslosigkeit, die in erster Linie auf die plötzliche Verteuerung der Arbeitskraft zurückzuführen sei. Hierdurch sei der Abschluß der Umstellung, die als Rationalisierung bezeichnet werde, übermäßig beschleunigt worden. In Deutschland ständen sich zwei Theorien gegenüber: die eine sage, man müßte sich bemühen, die Ware zu verbilligen um hierdurch die Produktion zu heben, um dann wiederum mehr Menschen zum Verdienen zu bringen; die andere glaube, daß dieses Verfahren zu lange Zeit beanspruche. Es wäre richtiger, durch Erhöhung der Löhne die Kaufkraft zu steigern.

Dr. Siemens ging dann zur Frage der internationalen Verständigung zwischen gleichartigen Industrien über. Hierbei führte er aus, es bestände Gefahr, daß in der Oeffentlichkeit die Leistungen der großen Konzerne im Vergleich zur Summe der kleineren weniger bekannten Fabriken überschätzt würde. Er warnte davor, mit dem Schlagwort „Organisation" alle Schwierigkeiten lösen zu können. Der Individualismus dürfte nicht ausgeschlachtet werden. Er sei Vertreter jedes Aufstieges.

Dr. von Siemens betonte sodann, daß es unbedingt notwendig wäre, für den internationalen Wirtschaftsverkehr eine Definition des Begriffes zu schaffen. Wenn man sich verständigen wolle, müßte man zunächst die gleiche Wirtschaftssprache sprechen. Die Verständigungsversuche hätten bisher nicht zum Ziele geführt, da es der Wirtschaftswissenschaft an sicheren Unterlagen gefehlt habe. Es müßte jetzt versucht werden, für die Wirtschaftswissenschaft ein System zu schaffen, das in der ganzen Welt Gültigkeit habe.

Zum Schluß berührte Herr von Siemens die Frage, ob die augenblicklich vorliegenden Wirtschaftsreformen Erfolg versprechen könnten. Es glaube, daß hier noch nicht die richtige Form gefunden sei, und daß an ihrer Weiterbildung weiter gearbeitet werden müsse. Es müsse aber sehr vorsichtig vorgegangen werden und keine Versuche gemacht werden, die einen gefährlichen Ausgang nehmen könnten. Alle Wirtschaftler müßten es als ihre oberste Pflicht betrachten, für die Gesamtheit der Völker zu sorgen und sich vor Augen zu halten, daß das Resultat ihrer Arbeit den Lebensstandard ihres Volkes in materieller, sozialer und kultureller Art bestimme.

Fühlungnahme zwischen der deutschen und russischen Delegation.

tu **Genf,** 5. Mai. Im Laufe des heutigen Vormittags hat die erste Fühlungnahme zwischen der deutschen und sowjetrussischen Delegation stattgefunden. In den Vormittagsstunden suchte der Leiter der Sowjetdelegation den Staatssekretär Dr. Trendelenburg im Hotel „Metropole" auf, mit dem er eine längere Aussprache über die allgemeine Lage und die auf der Weltwirtschaftskonferenz zur Behandlung gelangenen Probleme sowie über die weiteren Arbeiten der Konferenz hatte. Man erwartet, daß an diese erste Fühlungnahme weitere Aussprachen anschließen werden.

Die Russen wollen Genf verlassen?

b **Berlin,** 5. Mai Wiedas „Berliner Tageblatt" aus Genf aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, erscheine es der russischen Delegation für die Wirtschaftskonferenz gegenwärtig unmöglich, ihre Arbeit aufzunehmen. Es habe sich herausgestellt, daß die außerordentlich scharfen Überwachungsmaßnahmen der Polizei weniger auf ihren persönlichen Schutz berechnet seien, als zu ihrer Isolierung oder Kontrolle dienen sollten. Die Bewegungsfreiheit der Delegation soll nicht nur in der Stadt, sondern auch innerhalb des Hotels beschränkt sein. Die Gespräche der russischen Wirtschaftsvertreter würden über eine Polizeistation geleitet und durch diese überwacht. Die Russen scheinen daher ernstlich zu erwägen, ob sie nicht unverrichteter Sache abreisen sollen. Donnerstag früh werde zwischen der russischen Delegation und dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, noch eine Unterredung stattfinden, von deren Verlauf man immerhin noch die Beilegung des Konfliktes erhoffe.

Die Sowjetdelegation beim Generalsekretär des Völkerbundes.

tu **Genf,** 5. Mai. Heute vormittag 10 Uhr haben sich die Sowjetvertreter zum Generalsekretär des Völkerbundes begeben, um ihre Wünsche für die Sicherheitsmaßnahmen geltend zu machen. Der Generalsekretär hat der Sowjetdelegation alle notwendigen Maßnahmen zur Erfüllung ihrer Wünsche zugesagt.

Dr. Hermes über die Agrarfragen in Genf.

w **Genf,** 4. Mai. **(Tel.)** Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Hermes erklärte heute vor Vertretern der deutschen Presse, die Weltwirtschaftskrise könne nur dann erschöpfend behandelt werden, wenn auch die Weltagrarkrise dabei im vollen Ausmaße berücksichtigt werde. Bei einem Gesamtwert des Welthandels von 241 Milliarden Mark im Jahre 1924, entfielen rund ein Drittel der gehandelten Waren auf landwirtschaftliche Produkte. Die Heilung der Weltwirtschaftskrise könne also nur durch Einbeziehung aller Produktionszweige erfolgen. Dr. Hermes verwies ferner auf eine deutsche Denkschrift, in der die Möglichkeiten und Vorteile einer direkten Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen Erzeuger-Genossenschaften und Konsum-Genossenschaften behandelt werden, wodurch der entbehrliche Zwischenhandel im hohen Grade ausgeschaltet wird und Preisvorteile für beide Teile entstehen. Die Denkschrift empfiehlt daher eine zweckmäßige Entwicklung und internationale Zusammenarbeit der verschiedenen genossenschaftlichen Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen.

Reichstags-Abgeordneter Lemmer Delegierter für die Weltwirtschafts-Konferenz.

b **Berlin,** 5. Mai. **(Tel.)** Laut „B. T." ist noch der demokratische Reichstags-Abgeordnete Lemmer in seiner Eigenschaft als Generalsekretär des freiheitlich-nationalen Gewerkschaftsringes zur Teilnahme an der Weltwirtschafts-Konferenz berufen worden. Abg. Lemmer wird Anfang nächster Woche nach Genf fahren.

Anfragen im Unterhaus.

w **London,** 4. Mai. (Tel.) Im Unterhaus fragte ein Mitglied der Arbeiterpartei, ob die englische Regierung angesichts der Beilegung des Konfliktes zwischen der Schweiz und der Sowjetregierung nunmehr dem Völkerbund vorschlagen werde, Rußland zur Teilnahme an allen weiteren Abrüstungskonferenzen einzuladen. Chamberlain wies in seiner Antwort darauf hin, daß bereits bei zwei Anlässen vom Völkerbund eine Einladung an Rußland gerichtet worden sei. Er hoffe, daß Rußland nunmehr die Einladung des Rates annehmen werde. Er glaube aber nicht, daß irgendeine Initiative seinerseits dazu beitragen würde, dieses Ergebnis herbeizuführen.

Ein Arbeitermitglied fragte, ob der britische Gesandte in Kowno gemeinsam mit dem französchen und italienischen Gesandten eine Mitteilung an die litauische Regierung gerichtet habe, in der die Annahme des territorialen status quo mit Bezug auf Wilna dringend empfohlen wird. Chamberlain erwiderte, die Mitteilungen, die im Februar seitens der genannten Mächte in Kowno und in Warschau gemacht worden seien, hätten zum Inhalt gehabt, daß die beteiligten Regierungen der Schaffung herzlicher Beziehungen zwischen Polen und Litauen größte Bedeutung beigemessen, und die Wiedraufnahme der abgebrochenen Verhandlungen zur Schaffung direkter regelmäßiger Verkehrsbeziehungen zwischen den beiden Ländern empfehlen Auf die Frage eines Arbeitermitgliedes, warum dieser Schritt nicht besser vom Völkerbund unternommen worden sei, erklärte Chamberlain, der Schritt sei im Interesse der Förderung des allgemeinen Friedens erfolgt aber teilweise auch, weil durch die gegenwärtigen unglücklichen Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern britische Interessen berührt werden. England sei an dem Holzhandel interessiert, der durch den gegenwärtigen unerfreulichen Stand der polnisch-litauischen Beziehungen gehindert werde.

Deutsches Reich.

Gegen die Futtermittelzölle.

b **Berlin**, 4. Mai. Im preußischen Landtag ist ein demokratischer Urantrag Hoff eingegangen, im Reichsrat dahin zu wirken: a) daß die Zölle auf Futtermittel (Futtergerste und Mais) mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt werden; b) daß bei der Schaffung des endgültigen Zolltarifs die Zollfreiheit sämtlicher Futtermittel — mit Einschluß von Futtergerste und Mais — gesetzlich festgelegt wird; c) daß beim Abschluß neuer Handelsverträge der deutschen Viehzucht und ihren Produkten ein ausreichender Zollschutz gewährt wird. — In dem Antrag wird betont, daß die viehzuchttreibende Landwirtschaft, insbesondere die Schweinezüchter und Schweinemäster, meist kleine Landwirte, sich zurzeit in einer schweren Notlage befinden, da sie ihr Gewerbe bei dem Mißverhältnis zwischen den hohen Futtermittelpreisen und den zurzeit gezahlten Schweinepreisen nur mit erheblichem Verlust betreiben können. Zahlreiche kleine Landwirte ständen unmittelbar vor dem wirtschaftlichen Ruin.

Der Fall Himmelsbach.

b **Berlin**, 4. Mai. (Tel.) Der Amtliche Preußische Pressedienst schreibt: Trotz der zum Fall Himmelsbach von der preußischen Staatsregierung abgegebenen Erklärungen hat ein Teil der Presse die Angriffe gegen die Regierung fortgesetzt. Die preußische Staatsregierung stellt fest, daß diese Angriffe zum Teil auf falschen, zum Teil sogar auf unwahren Informationen beruhen. Über das Verhalten der Firma Himmelsbach bei dem Abschluß und der Durchführung der Verträge über die couves supplementaires, hat sich die preußische Staatsregierung in genauester Beachtung des Londoner Amnestie-Abkommens in der Öffentlichkeit noch niemals geäußert. Eine weitere Aufklärung über den Sachverhalt und die Rechtslage in dem Rechtsstreit mit der Firma Himmelsbach zu geben, hält die preußische Staatsregierung im Hinblick auf den schwebenden Prozeß für untunlich. Sie wirkt, unbeschadet der nebenherlaufenden Vergleichsverhandlungen, auf eine möglichst schnelle Entscheidung dieses Rechtsstreites hin und wird das Ergebnis nach der Urteilsfällung öffentlich bekanntgeben.

Ausschreitungen auf einer national-sozialistischen Versammlung.

b **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) In einer national-sozialistischen Versammlung im Kriegervereinshaus in Berlin, auf der der neue Gauleiter der national-sozialistischen Arbeiterpartei, Dr. Göbbel, eine Rede hielt, und die nach einem Bericht des „B. T." wiederholt Aufforderungen zu Gewalttätigkeiten enthalten haben soll, wurde der Berichterstatter des „B. L.", Hennig, mit Bierseideln niedergeschlagen, und aus dem Saale geworfen. Auch der evangelische Pfarrer Struwe, der einen Zwischenruf machte, wurde blutig geschlagen, so daß er zusammenbrach. Die nunmehr eingreifende Polizei stellte die Ruhe wieder her und konnte die Täter festnehmen.

Der Fememord an Wachtmeister Legner.

b **Berlin**, 4. Mai. Der Leutnant a. D. Nikolai Reim, der sowohl bei seiner Festnahme in Italien wie auch nach seiner Auslieferung, jede Beteiligung an dem Fememord an Wachtmeister Legner bestritten hatte, hat nunmehr gestanden, dabei gewesen zu sein, wie Büsching Legner auf dem Döberitzer Übungsplatz erschossen habe. Er selbst sei jedoch nicht an der Tat beteiligt gewesen. Auf Grund der Aussagen Reims werden zurzeit umfangreiche Nachgrabungen nach der Leiche Legners auf dem von Reim bezeichneten Gelände angestellt.

Aus aller Welt.

Dr. Häußler aus der Haft entlassen.

‡ **Innsbruck**, 5. Mai. Das Duisburger Stadtratsmitglied Dr. Häußler, der bekanntlich vor kurzem in Südtirol auf die Denunziation seines Gastwirtes hin verhaftet worden war, ist jetzt durch die Intervention Dr. Stresemanns und des Duisburger Oberbürgermeisters Dr. Jarres nach 16-tägiger Haft freigelassen worden. Er ist gestern abend in Innsbruck eingetroffen und hat heute vormittag die Fahrt nach Deutschland fortgesetzt.

Aus der Stadt.

Münster, 5. Mai.

w **Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Auto.** Am 17. November, einem Sonntagnachmittag ereignete sich am Eingang der Bergstraße in die Bogenstraße ein Zusammenstoß zwischen der Limousine eines Arztes und einem Straßenbahnwagen; das Auto wurde einige Meter mitgeschleift und beschädigt. Personen wurden zum Glück nicht verletzt. Als der Schuldige an dem Unglück wurde der Arzt auf die Anklagebank des Schöffengerichts geladen. Er hatte vor dem Kiepenkerl gehalten und wollte die Richtung zum Prinzipalmarkt nehmen, als im selben Augenblick auch die Straßenbahn die Bogenstraße hinunterfuhr. Das Auto hielt sofort, dagegen soll der Straßenbahnführer nitch scharf genug gebremst haben. Für das Gericht war die Tatsache von Wichtigkeit, ob das Auto aus der Richtung Bergstraße, die ja als Einbahnstraße bezeichnet ist, selbst selbst erst von dem freien Platz am Kiepenkerl in die Bogenstraße einbiegen durfte. Ein Verkehrspolizeibeamter war an dieser gefährlichen Straßenkreuzung nicht zu sehen Nach Ansicht zwei sachverständiger Polizeioffiziere hat der Angeklagte alles getan, was in seiner Macht lag, um das Unglück zu verhindern oder herabzumindern. Aus diesem Grunde kam das Gericht zu einer Freisprechung. Nach der Ansicht des Gerichtes darf der Platz am Kiepenkerl von allen Seiten befahren werden.

w **Auf schiefer Bahn.** Der bisher nicht vorbestrafte Gärtner Heinrich R. gent. K. hatte sich i mvorigen Jahre auf die Wanderschaft begeben. Er war bis nach Italien gekommen. Im Herbst kam er zerlumpt wieder in seine Heimat an. Weil er sich angeblich schämte, so vor seine Eltern zu treten, lief er sich von seiner Braut ein Sparkassenbuch über 50 Mark, um dann das Geld zu vertun und nichts wieder von sich hören zu lassen. Ein böser Wind schlug R. nach Münster, wo er einige Tage Arbeit fand. Seinen Mitarbeitern entwendete er hier Geld und Kleidungsstücke. Als auch dieses Geld ausgegeben war, ging E. betteln, bis er eines Toges am Servatiiplatz seinen häufig vorbestraften Vetter, den Monteur Hermann B., traf, der nunmehr den unerfahrenen R. zu Eisenbahndiebstählen verleitete. Am 25. Januar d. Js. mußte R. abends nach Nienberge fahren und dort auf einen ihm vorher bezeichneten Personenzug, der einen Güterwagen mit Stückgut mitführte, warten. Den plombierten Güterwagen mußte R. unterwegs öffnen und daraus ein Faß und eine Kiste Butter, 150 Pfd., 500 Meter Handtuchstoffe und eine Kiste Eier mit 400 Stück heraus werfen. Die Sachen wurden im Walde versteckt und später mit einem Bollerwagen abgeholt. Die Sachen erhielt zum Teil der häufig vorbestrafte Kaufmann Friedrich M. aus Münster, der einen sehr minimalen Preis dafür bezahlte Von dem ganzen Erlös erhielt R. nur 35 Mark. Einige der gestohlenen Sachen erhielt auch noch ein Bruder des Hermann B, der Arbeiter Karl B. Neben diesem Eisenbahndiebstahl verübten Hermann B. und R. noch einige Fahrraddiebstähle in Gronau. Das Schöffengericht in Münster verurteilte R. wegen Unterschlagung, zweier einfacher und eines schweren Diebstahls sowie Bettelns zu einem Jahre Gefängnis und einer Woche Haft, Hermann B. wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, M. wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu einem Jahre 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Karl B. wegen Hehlerei zu 2 Monaten Gefängnis.

❑ **Wem gehört die Wäsche?** Beschlagnahmt wurden folgende Wäschestücke, die am gestrigen Tage von einem fremden Manne in der Stadt zum Kaufe angeboten wurden, u. a. 7 Damenhemden, davon eins gezeichnet M. H., 1 Damennachthemd, gez. A. H., 4 Damenbeinkleider, 1 Damennachtjacke, 1 Büstenhalter und 1 Wolljacke. Über die Herkunft gab der Mann an, daß er diese Wäschestücke in Belgien gekauft habe. Da die Teile noch feucht waren, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, da diese irgendwo von einer Bleiche oder Wäscheleine gestohlen worden sind. Der Eigentümer wolle sich beim Kriminalkommissariat I melden.

◎ **Diebstähle.** Gestohlen wurden in der Nacht zum 5. d. Mts. nach Einsteigen durch ein offenstehendes Oberlichtfenster und Erbrechen der Schublade aus einem Geschäft an der Telgterstraße 5 Mark Wechselgeld. — Gefunden und sichergestellt wurde ein Herrenfahrrad, Marke Excelsior, mit gelben Felgen und roter Bereifung. Der Eigentümer wolle sich im Fundbüro der Polizeiverwaltung, Zimmer Nr. 224, melden.

Deutscher Abend des Jung-Windthorstbundes Münster

Münster, 5. Mai.

Als Abschluß der Winterarbeit veranstaltete der Jung-Windthorstbund am Mittwochabend im Imanum einen Deutschen Abend. Außer den jugendlichen Mitgliedern waren auch zahlreiche Gäste der Einladung gefolgt. Der Vorsitzende, Herr Siebenkotten, führte in seiner Begrüßungsansprache u. a. aus:

Wir gehen mit großer Liebe daran, den Gehalt unserer Bildungsarbeit zu steigern und unsere Organisation weiterhin aufs sorgsamste auszubauen. Vor Anfang des Semesters stellten wir ein festumgrenztes Programm für den Winter auf, das auch im großen und ganzen bis auf einen Vortrag durchgeführt wurde. Es sprachen in verschiedenen Vorträgen die Herren Privatdozent Dr. Rosemöller, Privatdozent Dr. Tischleder und Pater Böminghaus über das Thema: „Der Staat und unsere Stellung zu ihm." Herr Dr. Niebues sprach dann über Siedlungswesen und zum Schluß Herr Dr. Huppertz über die Zentrumspartei und über verschiedene aktuelle Tagesfragen. Lassen Sie mich kurz unsere Ziele umschreiben! Der J. W. B. ist eine Vereinigung junger Leute zur politischen Schulung der Jugend. Er steht unter dem Protektorat der Zentrumspartei. Wir bekennen uns zur politischen Jugendbewegung. Und wir nehmen mit den politischen Jugendorganisationen anderer Richtungen die Verbindung auf, soweit sie ehrlich gewillt sind, Partei- und Klassengegensätze zu überbrücken. Überzeugt von der Unzulänglichkeit der bestehenden Verhältnisse, sehen wir eine Aufgabe, sie zu beseitigen. Getragen sind wir von dem unverbrüchlichen Glauben an das Vollkommenere, und wir haben den festen Willen, uns durchzusetzen. Wir legen an die politische Entwicklung und Ereignisse den Wertmesser unserer christlichen, unserer katholischen Weltanschauung. Als ideales Ziel, auf das wir unsere Arbeit einstellen, schwebt uns das führende, einige deutsche Reich als großdeutscher Volksstaat vor Augen, getragen von dem sozialen Bewußtsein seiner mit Verantwortungsgefühl durchdrungenen Staatsbürger im Zeichen von Wahrheit, Freiheit und Recht, der Völkerfriede im Sinne unserer Kirche.

Alsdann ergriff der Festredner des Abends,

Reichstagsabgeordneter Dr. Krone-Berlin,

das Wort zu seinem Vortrag „Deutsches Volk und deutscher Staat". Einleitend gab Krone seiner Freude darüber Ausdruck, daß in Münster ein so gutes Verhältnis zwischen dem Alt-Windthorstbund und dem Jung-Windthorstbund herrsche und daß beide in ihrer Arbeit den politischen Charakter der Partei betonten. Jüngst seien in Essen Bestrebungen aufgetaucht, die den alten, längst entschiedenen, Streit um den Charakter der Partei von neuem entfachen wollen. — Dann umschrieb der Redner die Aufgaben der politischen Jugendbewegung. Die gegenwärtige Situation sieht er wesentlich durch drei Dinge bestimmt: erstens durch das demokratische Bewußtsein, zweitens durch die Verstärkung des Friedensgedankens und drittens durch das Erwachen des Proletariats. Hier sind die Aufgabengebiete: den unpolitischen Deutschen von gestern zu einem demokratischen Staatsbürger voll Verantwortung zu erziehen, die Außenpolitik der friedlichen Durchdringung trotz aller Rückschläge weiterzuführen (nicht zuletzt, um den 40 Millionen Auslandsdeutschen zu dienen) und schließlich den neuen Staat sozial zu gestalten und das Proletariat in die Gesellschaft als den Stand der Arbeiter-Bürger einzubauen. Der Redner rankte um dieses Gerüst eine Fülle von Gedanken, die unsere politische Verantwortung schärfen mußte und den Ernst der augenblicklichen Lage klar erkennen ließ.

Besondere Beachtung schenkte Dr. Krone der inneren Entwicklung der Zentrumspartei. Sie hat ein positives Verhältnis zum Staat haben, weil sie in ihm und für ihn verantwortlich arbeitet. Und weil die Partei heute die Verantwortung der Machthaber von früher trägt, muß sie wachsen aus der Teilaufgabe zur Vollaufgabe. Sie ist nicht mehr nur die Vertretung katholisch-konfessioneller „Belange", sie ist mehr, sie ist die Partei, die nach ihrer weltanschaulichen Einstellung für eine Gesamtlösung kämpft, sie will das gesamte öffentliche Leben und die Wirtschaft mit ihrem Geiste durchdringen. Sie muß der politische Exponent des jungen aktiven, dem Leben zugewandten deutschen Katholizismus sein, der keine Ghettosehnsucht hat und in sich Kraft genug fühlt, auf das stürmische Meer hinauszufahren. So hat die Zentrumspartei, in ihrer Struktur die alte, neue und größere Aufgaben.

Wesentliche Ausführungen machte Dr. Krone auch in bezug auf die Siedlungsfrage. Nach langen Bemühungen ist es endlich gelungen, die Bedeutung der Siedlung überall klar zu machen. Es ist von entscheidender Wichtigkeit, ob wir den Zuzug vom Land in die Stadt durch eine gesunde Siedlungspolitik aufhalten können. Welche nationalpolitische Bedeutung die Siedlung haben kann, sehen wir im Osten. Hier dringen die Polen vor und nur systematische Ansiedlung und Landeroberung durch tägliche Feldarbeit kann ihren Expansionsdrang aufhalten. Schließlich ist die Siedlungsfrage auch mit der Standwerdung der deutschen Arbeiterschaft aufs engste verknüpft.

Die von starkem Idealismus getragenen und von Zukunftsgläubigkeit erfüllten Worte Dr. Krones wurden von der Versammlung aufmerksam und beifällig entgegengenommen. Stehend wurde die Nationalhymne gesungen. Im Anschluß daran sprachen als Gäste Rechtsanwalt Stoltitfek-Dortmund, als Vorsitzender des Gauverbandes Westfalen der deutschen Windthorstbunde, Kaufmann Groß als Vorsitzender der münsterischen Zentrumspartei, Oberregierungsrat v. Tiedemann als Vorsitzender des Alt-Windthorstbundes und Oberbürgermeister Dr. Sperlich.

Der Jung-Windthorstbund Münster kann auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken.

Sitzung des Kreistages in Borken.

§ **Borken**, 5. Mai. Der Kreistag trat heute unter dem Vorsitz des Landrats Graf von Spee zu seiner Frühjahrstagung zusammen. Das Haus war bis auf 2 Abgeordneten vollzählig versammelt. Nach der Wahl der Vertrauensmänner zur Auswahl der Geschworenen und Schöffen fand die Abnahme der Jahresrechnung der Kreis- und Stadtsparkasse für 1925, sowie die Abnahme der Kreiskommunalkasse für das Rechnungsjahr 1925/26 statt. Den Kassenführern wurde Entlastung erteilt. — Darauf befaßte sich der Kreistag mit der Uebernahme von Gemeindestraßen in Eigentum und Unterhaltung des Kreises und stellte im Etat einen Betrag von 30 000 Mark für die Unterhaltung der Straßen ein. Darauf beschäftigte man sich mit dem Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1927. Der Voranschlag zeigt folgendes Bild: (Die in Klammern gesetzten Zahlen zeigen die Beträge des Vorjahres an.) Einnahmen des allgemeinen Haushalts: Aus dem Vorjahr: 30 000 (30 000) Mark; Zinsen und Gewinnanteile 11 977 Mark (3665); Gebühren usw. 10 350 (9700); Steuern 337 000 Mark (381 000); aus Grundstücken 6430 Mark (6365); Kreisausschußverwaltung 7871 Mark (6280); aus den Kreisstraßen 23 184 Mark (11 134); Pflege der Obstbaumzucht 350 (350); Förderung der Landwirtschaft, des Handels und Gewerbes 3000 Mark (3000); Insgemein 838 (506); durchlaufende Einnahmen 500 000 Mark (360 000); die Einnahmen des Etats betreffend Wohlfahrtspflege sehen folgende Beträge vor: Gesetzliche Fürsorge 297 000 Mark (281 000); freiwillige Fürsorge 31 200 Mark (30 500). Der öffentliche Arbeitsnachweis sieht eine Einnahme von 326 450 Mk. (302 400) vor. Die Ausgaben des allgemeinen Haushalts stellen sich wie folgt: Zinsen und Gewinnanteile: 36 239 Mk. (33 869); Seteuern 420 000 Mark (350 000); Gebäude 9890 Mark (9860); Kreisausschußverwaltung 58 674 Mark (51 063); Unterhaltung des Kreises 227 335 Mark (268 736); Gesundheitspflege 5665 Mark (5365); Pflege der Obstbaumwirtschaft 3150 (3150); Förderung der Landwirtschaft, des Handes und Gewerbes 16 756 (32 436); durchlaufende Ausgaben 500 000 Mark (360 000). Die Ausgaben für Wohlfahrtspflege stellen sich wie folgt: Gesetzliche Fürsorge: 297 000 Mark (281 000); freiwillige Fürsorge 31 200 Mark (30 500). Für den öffentlichen Arbeitsnachweis sind an Ausgaben eingesetzt 326 450 (302 400). Die landw. Schule in Bocholt ist in Einnahme und Ausgabe mit 3000 Mark angesetzt.

Der Etat wurde in der vorliegenden Fassung nach kurzer Debatte einstimmig angenommen. Es folgte die Beratung bezüglich Anstellung der Verwalter der Zweigstellen der Kreis- und Stadtsparkasse in Anholt, Bocholt und Rhede, sowie eine Abänderung der Kreiswertzuwachssteuerordnung und die Uebernahme einer Bürgschaft von 1000 Mark für die Wassergenossenschaft Sport-Lowick. Alle drei Punkte wurden nach den Vorschlägen des Kreisausschusses angenommen. Zum Schluß erstattete der Vorsitzende den Verwaltungsbericht. Kurz nach 11 Uhr war die Sitzung beendet.

Vermischtes.

* w **Die größte Meerestiefe von der „Emden" entdeckt.** Berlin, 5. Mai. Die Marineleitung teilt mit: Auf dem Wege von Macassar nach Nagasaki hat der Kreuzer „Emden", wie er soeben funkentelegraphisch meldet, bei Nachprüfung des Planettiefs eine Tiefe von 10 430 Metern gelotet Er hat damit die größte bisher gemessene Tiefe entdeckt; bisher galten 9788 Meter an einer anderen Stelle des Planettiefs als die tiefste Stelle des Meeres.

* tu **Aufklärung einer Mordtat nach zehn Jahren.** Salzwedel, 5. Mai. Die Mordtat an der Zigeunerin Böhme, die hier im Jahre 1917 erstochen wurde, hat jetzt endlich nach zehn Jahren durch die Verhaftung eines Zigeuners namens Weiß durch die Kriminalpolizei in Braunschweig ihre Aufklärung gefunden.

Bisher siebzig Tote des Grubenunglücks in Fairmont geborgen.

* tu **Berlin**, 5. Mai. **Nach einer Morgenblättermeldung aus Fairmont in West-Virginia sind bisher siebzig Tote des Grubenunglücks geborgen worden. Man vermutet, daß sich noch weitere vierzig Opfer in der Grube befinden.**

Hoover und Davis im Überschwemmungsgebiet des Mississippi.

tu **Newyork**, 4. Mai. **Hoover und Davis sind heute in Überschwemmungsgebiet des Mississippi eingetroffen. Die Not in Flutgebiet wird immer größer. Alle Flüchtlingslager sind völlig überfüllt. Allein im Staate Louisiana sind 100 Städte und Dörfer überschwemmt.**

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		4. Mai (in Reichs-Mark) Geld	Brief	5. Mai (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.69	169.11	168.67	169.09
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.785	1.789	1.784	1.788
Belgien	100 Belga	58.60	58.74	58.60	58.97
Norwegen	100 Kronen	108.81	109.09	108.83	109.11
Dänemark	100 Kronen	112.53	112.81	112.51	112.79
Schweden	100 Kronen	112.69	112.97	112.69	112.97
Finnland	100 fin. Mark	10.599	10.631	10.597	10.637
Italien	100 Lire	22.12	22.18	22.04	22.10
London	1 Pfund	20.476	20.528	20.476	20.528
Amerika	1 Dollar	4.214	4.224	4.215	4.225
Frankreich	100 Franken	16.515	16.555	16.515	16.555
Schweiz	100 Franken	81.06	81.26	81.063	81.266
Spanien	100 Peseta	74.46	74.64	74.36	74.54
Tokio	1 Yen	2.008	2.012	2.008	2.012
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.496	0.498	0.496	0.498
Wien	100 Schilling	59.35	59.49	59.35	59.49
Prag	100 Kronen	12.478	12.518	12.479	12.519
Jugoslawien	100 Dinar	7.397	7.417	7.396	7.416
Ungarn	100 Pengö	73.48	73.66	73.47	73.65
Bulgarien	100 Leva	3.043	3.053	3.043	3.053
Lissabon	100 Escudo	21.475	21.525	21.49	21.545
Danzig	100 Gulden	81.80	82.00	81.755	81.95
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.175	2.185	2.21	2.022
Athen	100 Drachm.	5.74	5.76	5.74	5.71
Canada	1 Dollar	4.216	4.226	4.216	4.228
Uruguay	1 Pesto	4.225	4.235	4.225	4.235
Kairo	100 Piaster	21.004	21.026	20.004	21.056

Ostdevisen.

tu **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Bukarest Geld 2,675, Brief 2,695; Warschau 46,98—47,22; Kattowitz —; Posen 46,98—47,22; Riga 81,025—81,425; Reval 1,119—1,125; Kowno 41,445—41,655; Polen groß 46,81—47,29; Polen klein 16,71—47,19; Lettland 80,65—81,45; Estland —; Litauen 41,24—41,66.

Schwache Haltung.

tu **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Die Ankündigung einer 25prozentigen Einschränkung der Reportgelder durch eine Berliner Großbank, die am offenen Geldmarkt weiter sehr angespannte Lage und die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten vor dem Rechtsausschuß des Reichstages veranlaßten die Spekulation zu einer Verringerung ihrer neuerdings stärker angeschwollenen Engagements. Die Börse eröffnete infolge dieser Abgaben in schwacher altung. Der auptdruck lastete infoge dieser Abgaben schwacher Haltung. Der auptdruck lastete naturgemäß auf den bisherigen Favoritpapieren, von denen Schultheiß bei der ersten Kursbesetzung um 11 Prozent, Ostwerke um 8,5 Prozent und andere Papiere bis 6 Prozent zurückgingen. Vereinigte Glanzstoff verloren 17 Prozent. Die Vereinigte Farbenaktie gegen den gestrigen Schlußkurs 8,5 Prozent und gegen die Abendkurse vom Mittwoch über 10 Prozent. Später war die Tendenz unsicher und teilweise weiter abgeschwächt, teilweise aber leicht erholt. Die heutigen Differenzzahlungen sollen ohne Zwischenfälle erledigt sein. Allerdings bewirkte die Nachfrage nach Tagesgeld aus diesem Anlaß ein Anziehen der Sätze, die sich vereinzelt bis auf 9 Prozent und mehr gestellt haben sollen. Monatsgeld nannte man dagegen mit 8,75 bis 7,75 und Warenwechsel mit 4⅛ Prozent. Am Privatdiskontmarkt kam ein größeres Angebot heraus, doch ist die weitere Aufwärtsbewegung des inoffiziellen Diskontsatzes durch die gegenwärtige Höhe der Reichsbankrate im Moment kaum zu erwarten.

Im Devisenverkehr oab das englische Pfund etwas nach und notierte gegen den Dollar 4,8585. In Berlin lag der Dollar wiederum verhältnismäßig fest bei regerer Nachfrage nach Dollar-Devisen. Mittelkurs zirka 4,2197. Die anderen fremden Valuten hatten kaum Veränderungen aufzuweisen.

Im einzelnen büßten von den bisher bevorzugten Werten auch Zellstoff Waldhof 10½ Prozent ein. Feldmühle Papier, die behauptet einsetzten, gaben gleich darauf 8 Prozent her. Am Elektromarkt beobachtete man mehrere Kursverluste bis 6 Prozent. Rheinische Elektro eröffneten 8¼ Prozent niedriger. Am Elektromarkt und in Kaliwerten hielten sich die Rückgänge gleichfalls in dieser Höhe. Schubert u. Salzer minus 11½ Prozent. Von Maschinenfabriken erfuhren Augsburg-Nürnberger einen 6prozentigen Abschlag. Am Metallmarkt gingen Hackethal um 4 Prozent und Hirsch Kupfer um 7 Prozent zurück. Autowerte gleichfalls niedriger, obwohl in der Generalversammlung der N. A. G. sehr günstige Ausführungen über den Auftragsbestand gemacht wurden. Auf die übrigen Märkte blieb diese Gesamttendenz naturgemäß nicht ohne Wirkung. Schiffahrtsaktien lagen bis 4½ Prozent niedriger, u. a. Hapag, Hamburg-Süd, Hansa und Vereinigte Elbe. Norddeutscher Lloyd minus 3 Prozent. Unter Bankaktien gab die Bank für Brauindustrie von ihrem kürzlichen Gewinn 10 Prozent her. Berliner Handelsanteile minus 5¾ Prozent. Bemerkenswert war demgegenüber eine 4prozentige Besserung von Wolff-Maschinen, ein 2¾prozentiger Gewinn von Norddeutsche Wolle und Steigerung von fast 2 Prozent der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft und der Dresdner-Bank. Rentenwerte ruhig, Neubesitzanleihe 22⅞—22,5.

Im weiteren Verlauf der Börse setzten sich erst in der zweiten Hälfte der letzten Börsenstunde wieder eine freundlichere Grundstimmung durch, so daß gegen Ende der Börse etwa die Hälfte der Anfangsverluste eingeholt war. Die Beruhigung wurde wesentlich durch das Festhalten der Privatkundschaft an dem größten Teil des Aktienbesitzes gefördert. Zum Schluß der Börse entwickelte sich dann größeres Geschäft in Spezialwerten bei anziehenden Kursen, wie in Schultheiß, Ostwerke, ohenlohe, Dresdner Bank, Leonhardt Tietz, Dessauer Gas. Privatdiskont kurze Sicht 4⅞ Prozent, lange Sicht 4⅞ Prozent.

An der Nachbörse konnten sich die offiziellen Schlußkurse gut behaupten, die sich gegenüber den niedrigsten Tageskursen vielfach 5 bis 6 Prozent höher bewegten. In Spezialwerten trat bei angeregtem Geschäft sogar eine neue Steigerung ein. Besonders lebhaft umgesetzt wurden nachbörslich Dresdner Bank mit 200, alle übrigen Banken zu höchsten Tageskursen, Zellstoff Waldhof mit 350, Chemische Heyden mit 151,5, Köln-Neuessener mit 225,5, A. E. G. mit 223, Gelsenberg mit 203,75 und Deutschatlanten mit 140—141. Am Schiffahrtsaktienmarkt standen Hapag und amburg-Süd mit 248,5 bezw. 269,5 im Vordergrunde.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Nachdem der Liverpooler Anfang ausgesprochen feste Weizenofferten nach hier legte, veranlaßte dies im Berliner Zeitgeschäft erneut große Kauf- und Deckungsfrage. Das Niveau war für Mai und September über eine Mark höher, für Juli sogar drei Mark befestigt. Demgegenüber eröffnete der Roggen um zwei Mark schwächer. Die Provinzmühlen, die in den letzten Tagen als große Käufer auftraten, sind vorsichtiger geworden, so daß die hier eintreffenden Anfuhren vollständig für den Bedarf ausreichen. Die gute Witterung trägt außerdem dazu bei, die Kauflust mehr abzustoppen. Gerste ruhig. Hafer und Mais im Preise gehalten, aber nur wenig umgesetzt. Mehl fest, doch williger.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen märk. 307—310 fester; Mai-Lief. 306,5—307; Juli-Lief. 301 bis 300,5 und Geld; Sept.-Lief. 270 und Geld; Roggen märk. 275 bis 278 ruhig; Mai-Lief. 279; Juli-Lief. 266—267; Sept.-Lief. 232 bis 231; Sommergerste 240—260 fester; Wintergerste 218—227; Futtergerste 218—227; afer märk. 240—244 schwächer; Mai-Lief. 247—244,5; Juli-Lief. 242,5—240; Mais loko Berlin 192—196 stetig; Weizenmehl 37—39 fester; Roggenmehl 36,5—38 fester; Weizenkleie 15,75—16 flauer; Roggenkleie 17 flauer; Viktoriaerbsen 42 bis 58; kleine Speiseerbsen 26—29; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 21—24; Lupinen blaue 14—15; Lupinen gelbe 15,5—17; Seradella neue 19—24; Repskuchen 15,3 bis 15,9; Leinkuchen 19,7—20; Trockenschnitzel 13,3—13,6; Sojaschrot 20,2—20,4; Kartoffelflocken 34,3—34,8.

tu **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Weiße 4,00—4,30; rote Kartoffeln 5,00—5,30, gelbfleischige Kartoffeln 5,20—5,70; Industriekartoffeln 6,00—6,30; Fabrikkartoffeln 19 Pfg. pro Stärkeprozent, alles je Zentner in RM. waggonfrei ab märkischen Stationen, amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin.

Dortmunder Getreidebörse.

tu **Dortmund**, 5. Mai. (Tel.) Inländischer Weizen 29—29,5; inländ. Roggen 28—28,5; westf. afer —; pommerscher Weißhafer 26,5; ausl. Weizen 30,5—33; ausl. Roggen 28,75—29,5; ausl. afer 23,75 bis 27; ausl. Gerste 24—25; Platamais 19—20,5; Cinquantine-Mais 20—20,5; Bäckermehl 39—39,5; Weizenmehl 38—39,5; Roggenmehl 38,5; Weizenkleie 13,7—15. Diese Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich per 100 Kg. waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10—15 000 Kilo. Tendenz: fest.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 5. Mai. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 33¼, Mai 33¼, Juni 33,5, Juli 34, Melasse roh 3,50, weiß 3,05—3,25. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Elektrolytkupfer 125,25; Original hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Platinzink von handelsüblicher Beschaffenheit 55—56; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340 bis 350; Antimon-Regulus 110—115; Fein-Silber 77,5—78,5.

tu **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Gold 2,80—2,82; Silber 0,077; Platin 10—12.

tu **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Kupfer: Mai Geld 115, Brief 115,5; Juni Geld 115,75, Brief 116; Juli Geld 116, Brief 116; Aug. Geld 114,75, Brief 114,75; Sept. Geld 115, Brief 115; Okt. bez. 115,25, Geld 115,25, Brief 115,25; Nov. Geld 115,5, Brief 115,75; Dez. Geld 115,75, Brief 116; Jan. Geld 116, Brief 116,25; Febr. Geld 16, Brief 116,5; März bez. 116,25, Geld 116,25, Brief 116,5; April bez. 116,75, Geld 116,5, Brief 116,75. Tendenz: stetig. Blei: Mai Geld 51,75, Brief 52,5; Juni bez. 52,25, Geld 52,25, Brief 52,5; Juli Geld 52,5, Brief 52,75; Aug. Geld 52,75, Brief 53; Sept. Geld 52,75, Brief 53; Okt. Geld 53, Brief 53; Nov. Geld 53, Brief 53; Dez. Geld 53, Brief 53,25; Jan. Geld 53, Brief 53,25; Febr. bez. 53,25, Geld 53, Brief 53,25; März bez. 53,25, Geld 53,25, Brief 53,25; April Geld 53,25, Brief 53,5. Tendenz: stetig. Zink: Mai Geld 59, Brief 59,25; Juni Geld 59, Brief 59,5; Juli Geld 59, Brief 59,5; Aug. bez. 59, Geld 59, Brief 59; Sept. Geld 59, Brief 59,25; Okt. Geld 59, Brief 59; Nov. Geld 59, Brief 59,25; Dez. Geld 59, Brief 59,25; Jan. Geld 59, Brief 59,25; Febr. Geld 59, Brief 59,25; März Geld 59, Brief 599,25; April Geld 59, Brief 59.5. Tendenz: ruhig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 5. Mai. (Tel.) Loko 17,36.

tu **Bremen**, 5. Mai. (Tel.) Terminanfangskurse: Mai 16,47—16,50; Juli 16,66—16,72; September 16,80—16,90; Oktober 16,97—17,02; Dezember 17,16—17,20; Januar 17,18—17,20; März 17,27—17,35. Tendenz: ruhig, aber stetig.

tu **Liverpool**, 5. Mai. (Tel.) Eröffnung. Mai 8,37; Juli 8,44—8,46; Oktober 8,54—8,56; Dezember —; Januar 8,61; März 8,66. Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

tu **Osnabrück**, 5. Mai. (Tel.) Auftrieb: 31 Stück Großvieh, 145 Kälber, 332 Schweine. Preise: Bullen a) 55, b) 50—53, c) 40—49; Kühe a) 51—54, b) 45—50, c) 40—44, d) 30—39; Kälber a) 70 bis 77, b) 61—69, c) 40—59; Schweine a) 51—52, b) 49—50, c) 47 bis 48, d) 45—46; Sauen 44—48. Marktverlauf: Großvieh mittel, Kälber mittel, Schweine dito. — Der nächste Viehmarkt findet am 12. Mai 1927 statt.

Schüttorf, 4. Mai. Der heutige Viehmarkt war auffallend stark mit Ferkeln beschickt. Der Handel war jedoch nicht dementsprechend. Die Preise waren seit dem letzten Markt noch bedeutend heruntergegangen, so daß das Pfund Lebendgewicht mit kaum 50 Pfennig im Durchschnitt bezahlt wurde. Es blieb deshalb großer Überstand. Junge Läufer kosteten etwa 70 Pfg. das Pfund Lebendgewicht. Langsam war auch der Handel auf dem Hornviehmarkt. Da die Besitzer an den von ihnen geforderten ziemlich hohen Preisen festhielten, war auch hier der Umsatz gering.

tu **Hamburg**, 5. Mai. (Tel.) Auftrieb: Rinder 774; Versand 400, Kälber —; Schafe 922, Versand 400; Schweine —. Tendenz: bei Rindern lang

Zur Opposition bei F. H. Hammersen, Osnabrück

Die Opposition fordert eine zweite Revisionskommission.

Auf der nächsten G.-V. der F. H. Hammersen A.-G. in Osnabrück, die am 18. Mai stattfindet, wird die Christian Dierig G. b. m. H. Gruppe (Oberlangenbielau) in Verfolg ihrer früheren Opposition eine neue Oppositionsbewegung einleiten. Sie wird, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, noch mehrere Punkte nachträglich auf die Tagesordnung setzen, welche die Geltendmachung von Regreßansprüchen gemäß § 268 des H. G. B. gegen diejenigen Verwaltungsmitglieder, die bei den durch die Revisionskommission geprüften Vorgängen ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft schulhaft verletzt haben und die Forderung auf Einsetzung einer neuen Revisionskommission zur Prüfung der gesamten Geschäftsführung, insbesondere des Verhältnisses zwischen der Tochtergesellschaft Debag, betreffen. Die Opposition will weiter die Bilanzverta-gung gemäß § 264 des H. G. B. beantragen und sich der Nichtigkeitsklage des Prof. Geiler in Mannheim anschließen. Die Auseinandersetzungen im Hammersenkonzern, die in der außerordentlichen Generalversammlung am 31. Dezember 1926 nach zum Teil sehr lebhaften Beratungen, die unter Ausschluß der Presse stattfanden, soweit sie nicht von der Oppositionsgruppe mit Aktien versehen und so zur Teilnahme berechtigt war, mit der Einsetzung einer neutralen Revisionskommission zwecks Prüfung aller Vorgänge, der Geschäftsführung des Vorstandes, Aufsichtsrates und Geschäftsausschusses in Zusammenhang mit der beschlossenen Kapitalserhöhung um 6 Millionen Mark und den zur Durchführung dieses Beschlusses getroffenen Maßnahmen einen vorläufigen Abschluß fanden, leben damit wieder erneut, dem Anschein nach in noch verschärfter Form, auf. Der tiefere Grund der Auseinandersetzungen ist die nicht neben-, sondern nachgeordnete Stellung der Dierig-Gruppe, die sich von der Mehrheitsgruppe unter Führung des Generaldirektors Haecker übervorteilt sieht. Der äußere Anlaß ist die beabsichtigte Maßnahme der Verwaltung, den am 21. Januar 1925 gefaßten Kapitalserhöhungs-Beschluß um 6 Millionen, der bereits um 5 Millionen durchgeführt war, auch für die restliche eine Million durchzuführen. Die hierfür notwendige Verlängerung der für die Anmeldung des Beschlusses der Durchführung vorgesehenen Frist bis zum 31. Dezember 1927 unter Übertragung der Aktien zu einem Kurse von 100 Prozent wurde in der außerordentlichen Generalversammlung mit 36 062 Stimmen der Opposition bei Stimmenthaltung von 74 541 Stimmen der Mehrheitsgruppe abgelehnt.

Die Opposition veröffentlicht nunmehr eine Erklärung, der wir u. a. noch folgendes entnehmen: „Die Behauptung, daß die Opposition eine Majorisierung der Gesellschaft erstrebt, ist unzutreffend. Eine solche Majorisierung ist von der Gruppe Dierig auch niemals beabsichtigt worden. Auch sind Aktienkäufe hinter dem Rücken der Verwaltung, wie von der Gegenseite behauptet wird, nicht unternommen worden. Die von der Gruppe Haecker gegebenen Informationen behandeln fast ausschließlich die rein juristischen Fragen. Sie vermeiden es wohl nicht ohne Absicht, zu der wesentlichen und entscheidenden Frage Stellung zu nehmen, ob die Durchführung der Emission der 5 Millionen aus dem Januar 1925 im Widerspruch mit dem Generalversammlungsbeschluß steht. Laut Generalversammlungsbeschluß vom 21. Januar 1925 sollen die 6 Millionen an eine Bank oder an ein Konsortium begeben werden mit der Maßgabe, daß über sie nur im Interesse und mit Zustimmung der Gesellschaft verfügt werden darf. Die Gruppe Haecker hat die Aktion aber an den Barmer Bankverein zu pari gegeben. Dieser hat die Einzahlung von 25 Prozent geleistet. Die Begebung ist zunächst in Höhe von 5 Millionen RM. erfolgt. Der Barmer Bankverein hat unverzüglich offenbar auf Grund vorheriger Verabredung die 5 Millionen an das sogenannte Konsortium II begeben, das aus Herrn Fritz Haecker, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und diesem nahestehenden Persönlichkeiten zusammengesetzt ist. Das Konsortium II hat die Aktion demgemäß, und zwar ebenfalls zu pari, zu freiem Eigentum übernommen. Den Vorteil aus der sogenannten Verwertung haben mithin lediglich die Mitglieder des Konsortiums II. Dadurch sei die Gesellschaft um zirka 4,5 Millionen RM. geschädigt worden. Die Tatsache stehe fest, daß das Konsortium unzulässige erhebliche Vorteile zum Nachteil der Gesellschaft sich verschafft habe, da im Zeitpunkt der Begebung an das Konsortium II ein Kapitalbedarf bei der Gesellschaft nicht vorlag."

Der weiteren Entwicklung dieser Auseinandersetzungen im größten deutschen Baumwollkonzern darf mit einiger Spannung entgegengesehen werden.

*

Der Abschluß der Hammersen A.-G. für 1926 liegt nunmehr vor. Die dürftige Gewinn- und Verlustrechnung verzeichnet einen Überschuß für 1926 abzüglich Unkosten usw. in Höhe von 2 187 263 RM. (3 459 627 RM.) und andererseits Abschreibungen von 960 615 (861 649) RM. Somit ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrages aus 1925 in Höhe von 383 314 RM. ein Reingewinn von 1 609 961 (i. V. einschließlich Vortrag 2 961 711) RM. Die Dividende für die Stammaktien wurde von 8,5 auf 6,5 Prozent herabgesetzt. Die Gewinnausschüttung für die Vorrechts- und Verwertungsaktien beträgt unverändert 6 Prozent; außerdem erfolgt aus dem Reingewinn eine Zuweisung zum Dispositionsfonds von 10 000 RM. und die Einziehung der 100 000 RM. Stammaktien à 1 RM., die 113 000 RM. erforderten, wonach ein Gewinnvortrag für 1927 von 241 961 RM. verbleibt.

Handelsnachrichten.

Westfälische Baumwollspinnerei A.-G., Gronau i. W. Die Gesellschaft bleibt für 1926 ohne Dividende (i. V. 7 Prozent). Es ergibt sich nach Abschreibungen von 32 781 RM. ein Verlust von 11 640 RM. (i. V. ein Gewinn von 56 414 RM.), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Chemische Fabrik Weilmar, Bochum. Die Verwaltung beantragt eine Kapitalerhöhung um bis zu 140 000 auf 300 000 RM.

Bergmann Elektrizitätswerke A.-G., Berlin. — Die Kapitalerhöhung genehmigt. Die Hauptversammlung beschloß, das Aktien-Kapital von 33 Millionen RM. um 11 Millionen RM. auf 44 Millionen RM. zu erhöhen. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium zum Kurse von nicht unter 101 Prozent übernommen mit der Maßgabe, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 3:1 zum Kurse von 150 Prozent anzubieten. Die jungen Aktien sind ab 1. 1. 1927 dividendenberechtigt. Der bekannte Abschluß wurde einstimmig genehmigt, nachdem aus dem Reingewinn von 3 155 599 RM. u. a. 8 Prozent Dividende verteilt und 515 599 RM. vorgetragen werden. Über das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß die allmähliche Steigerung, die bereits 1926 zu beobachten war, auch im laufenden Jahre weiter angehalten und sich sogar verbessert habe.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal u. Co. A.-G., Berlin. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für 1926 zur Vorlage gebracht. Die Verwaltung beschloß, der auf den 27. Mai einzuberufenden o. H. V. die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent wie i. V. vorzuschlagen. Die Beschäftigung der Werke war in den bisherigen Monaten des laufenden Jahres ausreichend. Auch der Auftragseingang ist befriedigend.

Zündholzmonopol des Schwedentrustes in Deutschland.

Die Aktiengesellschaft Union in Augsburg, eine der größten deutschen Zündholzfabriken, welche infolge eines Pachtvertrages schon unter dem Einfluß der Süddeutschen Zündholz A.-G. (Schwedentrust) steht, trägt sich mit dem Gedanken, die Zündholzfabrik ganz an den Schwedentrust zu verkaufen.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Zahlen aus der Entwicklung des deutschen Rundfunks.

Gelegentlich eines Festaktes anläßlich des dreijährigen Bestehens der Mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft gab der Rundfunkkommissar Dr. Bredow interessante Zahlen von der Entwicklung des deutschen Rundfunks bekannt. Nach seinen Angaben sind in Deutschland gegenwärtig mehr als 1,6 Millionen Empfangsapparate im Betrieb. Das entspricht einer Zahl von ungefähr 5 Millionen Rundfunkhörern. Die Darbietungen werden von 10 Sendegesellschaften mit 22 Sendern verbreitet, die täglich über 12 Stunden im eBtriebe sind. Im vergangenen Jahre haben 87 Gastdirigenten von Rang, 185 Kapellen und fast 9000 Künstler aller Gattungen dem Rundfunk Dienste gewidmet. Trotz dieser imponierenden Zahlen steht der Rundfunk noch im Anfang seiner Entwicklung. Täglich tauchen neue technische Probleme auf. Millionen, die noch abseits stehen, gilt es für den Rundfunk zu gewinnen, damit sie ebenfalls teilhaftig werden der Kulturgüter, die von dieser Volksbildungshochschule der Millionen verbreitet werden.

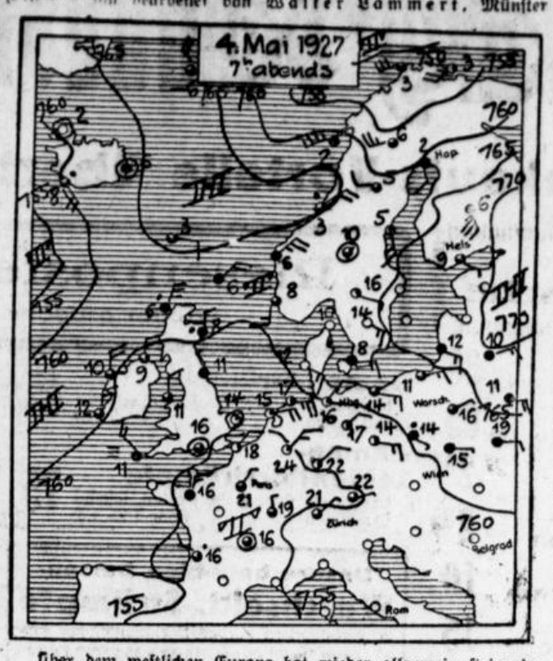
Briefkasten.

Anfragen ohne Namensnennung sowie ohne Einreichung der Abonnementsquittung können keine Berücksichtigung finden.

A. B. 100. Sie müssen unterscheiden zwischen Pflichtteil und Schichtteil. Die Mutter ist vom Manne und den Kindern beerbt worden. Heiratet der Mann zum zweiten Male, so muß er „schichten", d. h. es muß eine Erbteilung stattfinden, und zwar nach dem Vermögen der Mutter. Stirbt später der Vater, so wird der Vater nicht nur von den Kindern zweiter Ehe, sondern auch von den Kindern erster Ehe beerbt. Letztere haben nur kein Erbrecht nach der zweiten Frau. Der Vater kann die Kinder erster Ehe durch Testament vom Erbrecht ausschließen, muß ihnen dann aber mindestens den Pflichtteil = der Hälfte des gesetzlichen Erbteils vermachen. Die Töchter erster Ehe können auch nach der Wiederverheiratung des Vaters von diesem eine angemessene Aussteuer verlangen, die auf ihr Erbteil anzurechnen ist.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

redaktionell bearbeitet von Walter Lammert, Münster



über dem westlichen Europa hat wieder allgemein steigender Luftdruck eingesetzt, die in diesen Tagen bei Großbritannien erschienene Tiefdruck- und Schlechtwetterzone hat sich verkrümelt und ist in einzelnen Teilstörungen über Süddeutschland und Südeuropa wiederzufinden. Über England und dem Nordseegebiet anschließend zum stationären Hoch über Osteuropa befindet sich Hochdruck, der unsere Wetterlage weiterhin in günstigem Sinne dirigiert. Es ist kaum wahrscheinlich, daß die Nordströmung, die über England und dem Kanalgebiet strömt und dort Trübung hervorgerufen hat, ihre Wolkenmassen bis in unsere Gegend vorschiebt, es wird wohl etwas kühler.

Aussichten für Freitag.

Fortdauer des schönen Wetters, doch etwas kühler und teils mehr bewölkt

Wetterberichte aus den Kurgebieten.

Münster, 5 Mai. Deutschland: Nord-Ostseeküste: überwiegend trocken, teils wolkig, mäßig warm. Harz: heiter und warm. Thüringer Wald und angrenzende Gebiete: meist heiter, sehr warm Süddeutschland: warm gewitterhaft. Ausland: Schweiz-Tirol: starke Gewitterneigung, Gewitterregen. Karlsbad-Marienbad: wolkig und einzelne Regenfälle. Skandinavische Länder: meist trocken. Aussichten: Im allgemeinen Fortdauer des guten Wetters, kühler.

Wetterlage Münster, Donnerstag, den 5. Mai, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 17,2 Grad C., höchste von gestern: 26,1 Grad C., tiefste der Nacht: 11,2 Grad C., Bodenwindrichtung: NO. Stärke 1, Stundengeschwindigkeit 6 Kilometer gleich 1,7 SM. bzw. 2 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde: Cirren aus NW. Witterung: sonnig. Barometerstand: 758,5 Millimeter. Tendenz: steigend. Sicht bis 15 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 4. Mai 2 Uhr mittags: 7,5 Gr. 9 Uhr abends: 14,0 Gr., 5. Mai 7 Uhr morgens: 12,4 Gr. Relative Feuchtigkeit 4. Mai 2 Uhr mittags: 30 Prozent, 9 Uhr abends: 80 Prozent, 5. Mai 7 Uhr morgens: 80 Prozent.

*

Der blaue Himmel.

Woher kommt das Blau des Himmels? Warum ist der Himmel blau? Das sind zwei wichtige Fragen, über die schon viel Wahrheit und Dichtung geschrieben ist. Durch eine Reihe von Versuchen hat der französische Astronom Cabannes gezeigt, daß es sich hierbei um Sonnenlicht handelt, das durch die Molekeln der Atmosphäre der Luft zerstreut wird. Diese Molekeln zerstreuen infolge ihrer physikalischen Zusammensetzung mehr Blau als Rot, was die schöne blaue Farbe des Himmels erklärt. Es gelang sogar, diese Diffusion im Laboratorium künstlich nachzumachen. Beim Durchgang durch die Atmosphäre wird aber nur ein Teil des Sonnenlichts zerstreut, ein anderer Teil wird verschluckt, d. h. absorbiert und diese Absorption geschieht in den unteren Schichten der Atmosphäre in großem Maße durch den Wasserdampf, der gleichzeitig eine Reihe von schwarzen Banden in das Sonnenspektrum hineingeschmuggelt. Bis in die neueste Zeit ist eine ähnliche Reihe von Banden im Sonnenspektrum unerklärt geblieben, aber französische Astronomen haben zeigen können, daß sie durch eine Schicht Ozon verursacht sind, die sich in sehr großer Höhe befindet. Dieses Ozon, das seinerseits wieder wahrscheinlich durch die Wirkung der Sonnenstrahlen auf den Sauerstoff unserer Atmosphäre entstanden ist, hat nun für die Erde eine sehr große Bedeutung. Es ist es nämlich, das die Strahlen kürzester Wellenlänge aus der Sonnenstrahlung herausfängt und absorbiert, die auf unseren Organismus äußerst schädlich wirken würden.

Unwetter und Hagelschläge in Koburg.

tu **Koburg,** 5. Mai. Über der Koburger Gegend ging gestern abend ein schweres Unwetter nieder. Hagel von ungewöhnlicher Größe bedeckte den Boden bis zu 20 Zentimeter Höhe. Die Wassermassen haben auf den Feldern großen Schaden angerichtet. Die ganze Baumblüte ist in dem betroffenen Gebiet vernichtet. Die Feuerwehr hatte die ganze Nacht angestrengt zu tun und ist noch bis zur Stunde damit beschäftigt, die tiefer gelegenen Häuser zu schützen.

Gewerkschaftliches.

♂ **Tagung der Rottenführer.**

Der Fachverband der Reichsbahnrottenführer im R. V. D., Bezirk Münster, hat wie im Vorjahre auch in diesem Jahre Fachvorträge zur Fortbildung seiner Mtiglieder eingerichtet. Als Vortragsorte sind Leer, Münster und Bremen vorgesehen. Den Mitgliedern soll Gelegenheit gegeben werden, ihr fachliches Wissen zu erweitern und einen geschulten Nachwuchs heranzuziehen.

Der erste Vortrag fand bereits am Sonntag, den 24. April in Leer statt, wozu sich zahlreiche Rottenführer aus Ostfriesland und dem Emsland eingefunden hatten. Der Vortragende, Oberbahnmeister Feldbusch-Münster, hielt einen eingehenden Vortrag über die Verwendung der neuen Oberbaumaschinen in der Bahnunterhaltung und zeigte durch praktische Vorführungen dieser Maschinen deren Verwendungsmöglichkeiten. An den Vortrag und an die praktische Vorführung schloß sich eine rege Aussprache an, in welcher ausgeführt wurde, daß die Geräte zum Teil noch nicht zeitgemäß sind. Auch wurde die Zeitarbeiterfrage erörtert und darauf hingewiesen, daß nur vollausgebildete Facharbeiter in der Lage sind, die Maschinen zu bedienen und wirtschaftlich zu verwenden. Anschließend wurden Fachfragen, wie Entlöhnung der Hilfsbeamten, Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse besprochen.

Vereine und Veranstaltungen.

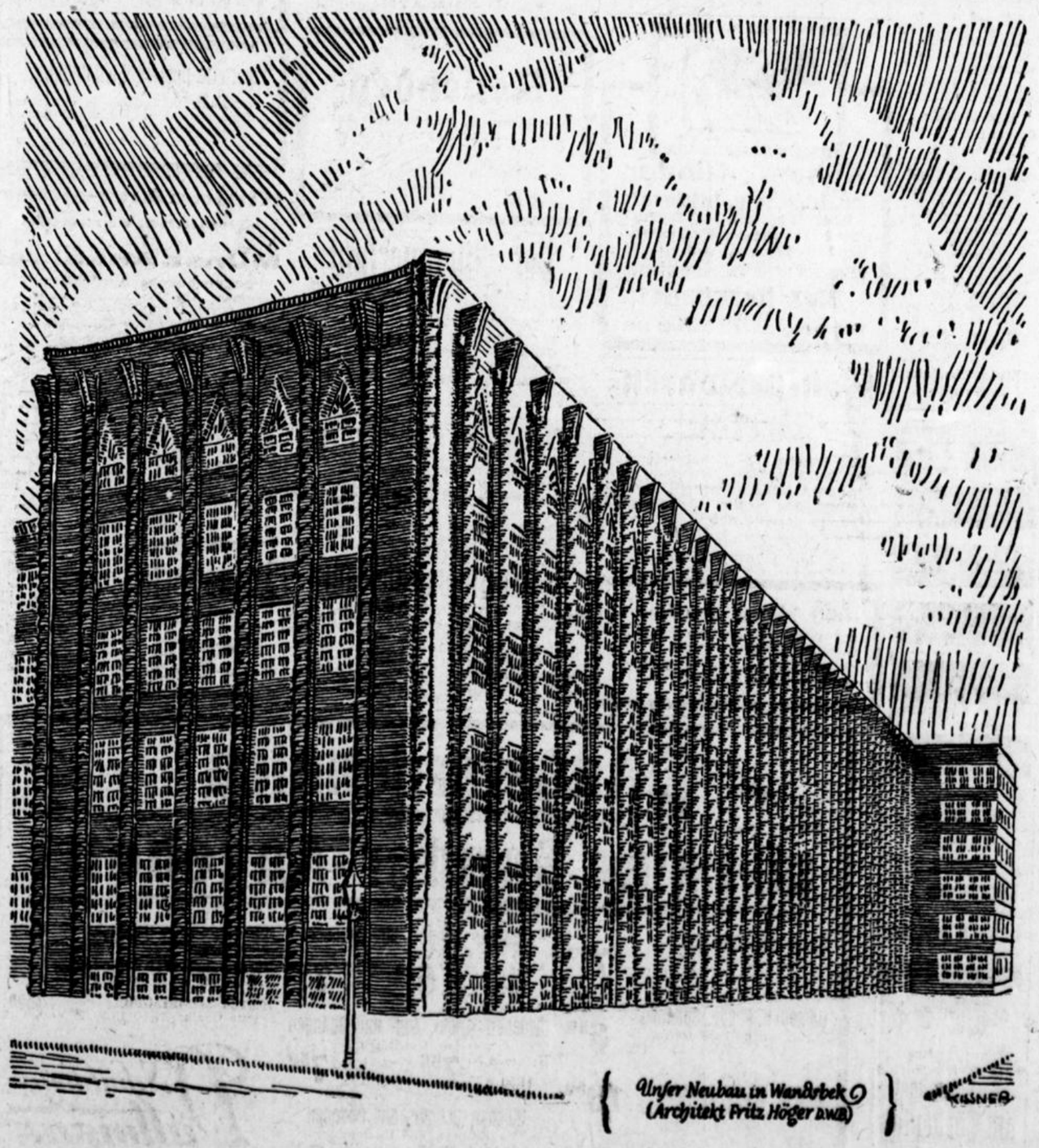
Münster, 5. Mai.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen e. V. Der Tagesausflug nach dem Teutoburgerwald findet am Sonntag, den 8. Mai, bestimmt statt. Abfahrt 8,16 Uhr vormittags mit Sonntagsrückfahrkarte bis Lengerich. Landsleute und Gäste willkommen.

Der Männerchor D. H. V. veranstaltet am Samstag, den 7. Mai, in sämtlichen Räumen des Herrn Th. Scheiper, Hammer Chaussee, eine Mai-Feier. Ab 4 Uhr großes Preiskegeln und Konzert, ab 7 Uhr Tanz. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene,** für Politik **Heinrich Hellemann,** für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek,** für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp,** für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl,** für Handel und Sport **Josef Engbers,** für Inserate **Anton Busch,** sämtlich in Münster.
Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.** Münster i. W.

Die erfahrene Mutter
gibt ihrem Kinde
Kufeke u. frische
MILCH



Unser Neubau in Wandsbek
(Architekt Fritz Höger BWA)

Die neue OVERSTOLZ Fabrik
hat ihre Tätigkeit begonnen.

Ihre äussere Gestalt zeigen wir im Bilde. Über den Wert der Arbeit, die in ihrem Innern geleistet wird, kann das Bild nicht viel sagen. Das Eine kommt aber vielleicht zum Ausdruck, dass wir nicht glauben, die Arbeit des Kaufmanns erschöpfe sich in rein materiellen Dingen.

Die Verbraucher unserer Ware mögen die zweckmässige Schönheit unseres neuen Hauses als ein Symbol der Freude an der Arbeit betrachten: Freude am Schaffen und Liebe zum Fach veredeln die Arbeit in unseren Betrieben. Darum möchten wir heute die Anerkennung der Raucher auf die Leistung unserer Arbeiter und Angestellten lenken, von deren Sorgfalt und Geschick so vieles abhängt. Jede einzelne der vielen Millionen Zigaretten, die täglich unsere Arbeitsstätten verlassen, soll den Raucher aufs neue davon überzeugen, dass in unseren Fabriken trotz der grossen Mengen kein Massenfabrikat, sondern ein liebevoll gepflegtes Erzeugnis entsteht.

*

Klingen soll in unserer Ware - das hohe Lied der Arbeit.

Haus Neuerburg
O·H·G·
KÖLN · TRIER · HAMBURG · DRESDEN

In unserm Verlag erschien soeben das BUCH VOM TABAK *von Rob. Cudell * Das Werk ist zum Preise von 6 R.M. durch den Buchhandel zu beziehen. (Auslieferung: Poeschel & Trepte, Leipzig C 1)*

Freitag-Samstag-Angebote

Unsere Einkaufs-Vorteile übertragen wir auf unsere Kunden!

Enorm billige Damen-Wäsche

Damen-Stickerei-Untertaillen	95₰	38₰
Damen-Spitzen-Taghemden	1.95	95₰
Damen-Spitzen-Prinzeßröcke		2.95
Damen-Stickerei-Nachthemden		2.95
Damen-Hohlsaum-Taschentücher		10₰
Damen-Stickerei-Taschentücher		15₰
Drell-Korsetts oder Hüfthalter		1.75
Damen-Büstenhalter	65₰ 58₰	48₰

Riesenposten Strümpfe
wieder aufsehenerregend billig

Damen-Strümpfe Makoart, bewährte Qualitäten, schwarz und farbig . . . . . Paar 68₰ — 45₰

Damen-Seidenflorstrümpfe besonders vorteilhafte Posten, feinfäd. Qualitäten . . . Paar 1.75 1.45 — 75₰

Damen-Seidenstrümpfe künstliche Seide mit Naht, schwarz und Modefarben . . . . Paar 1.75 1.25 — 98₰

Moderne Herren-Socken in allen begehrten Dessins u. Qualitäten zum Aussuchen Paar 1.65 1.45 95₰ 68₰ — 45₰

Unsere beliebten Damen-Waschseid.-Strümpfe
in vorbildlichen Farben-Sortimenten nur ausgesuchte Qualit.-Ware, Paar 3.45 2.95 2.75 2.45
1.95

Damen- und Herren-Sommer-Handschuhe
auf Extratischen ausgelegt, enorm billig
Paar 1.45 1.35 1.25
95₰

Sehr vorteilhafte Sommer-Trikotagen

Herren-Netzjacken		95₰
Herren-Jacken Mako-Imitation		von 95₰ an
Herren-Hosen Mako-Imitation		von 1.45 an
Herren-Einsatzhemden		1.95
Damen-Schlupfhosen	1.25	85₰
Kinder-Strick-Leibchen		70₰
Kinder-Strick-Höschen		60₰
Kinder-Strick-Röckchen		1.20

Preiswerte Handarbeiten

Schwarze Ripskissen	1.25
Schwarze Tuchkissen	2.45
Mod. Grobfilet-Decken	von 2.90 an
Anker-Seidenwolle	Strang 95₰
Lustre-Seidenwolle	Strang 1.25
Bulgaren-Blusen	in großer Auswahl

Lapp

Ludgeristraße 113

Extra-Posten Strickmoden

Damen-Strickpullover	9.50	5.90
Herren-Strickpullover		8.90
Damen- und Herren-Strickwesten		9.75
Damen-Strickmäntel		19.75
Kinder-Strickpullover	5.50	2.95

Am Samstag, d. 7. Mai, abends 8½ Uhr
Generalversammlung
im Hansahof, Lütkegasse Nr. 5.
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Wichtige Beratungen. Um rege Beteiligung bittet **Der Vorstand.**
Am 22. Mai 7 Uhr vorm. Maisausflug. f2138a

Kunststopferei
Münster i. W., Königstraße 38.
Reparatur sämtlicher Schäden (Risse, Brandlöcher, Motten und Mäusefraß) in allen Stoffarten.
Spezialität: Teppichreparaturen in Perser, Smyrna, Arminster. f2156za

---

Fräulein, 44 J., stattliche Erscheinung, als Haushälterin tätig, möchte mit gut situiert. kath. Herrn in sicherer Stellung zwecks
Heirat
bekannt werden. Einige tausend Mk. Vermögen vorhanden. Offerten u. F G 5120 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Möbelwagen,
5 Meter, reparaturbedürftig, für 300 RMk. verkäuflich. Angebote unter D E 5118 an die Geschäftsstelle. *6946

Männerchor D.H.V. Münster i. W.
Samstag, den 7. Mai
Mai-Feier
in sämtl. Räumen des Herrn **Th. Scheiper,** Hammer-Chaussee.
Ab 4 Uhr **großes Preiskegeln u. Konzert.**
Ab 7 Uhr **Tanz.**
Mitglieder d. Ortsgruppe „D.H.V." und deren Angeh. nebst Freunden und Bekannten sind herzlichst willkommen. f2163a
Der Vorstand.

T.V.W. 1883. e. V.
Samstag, den 7. Mai 1927, abends 8½ Uhr
Versammlung
im Vereinslokal **Niederberghaus.**
Erscheinen sämtl. Mitglieder Ehrensache. f2157a
Der Vorstand.

Windjacken
eingetroffen.
Bekleidungs-Vertriebs-Centrale,
Hamburgerstr. 29. *6953a

Bootshaus
an der Werse zu mieten oder Mitbenutzung eines solchen gesucht.
Offerten unt. A B 942 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 2 Uhr unsern innigstgeliebten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Gutsbes. Wilhelm Strewick

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit infolge Altersschwäche, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach einem arbeitsreichen, christlichen Leben im 79. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten
Die trauernden Angehörigen.
Greven, Bottrop, Kinderhaus, Bredelar, Billerbeck, Münster, den 4. Mai 1927.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Mai, morgens 8¼ Uhr von der Kirche aus, gleich darauf das feierliche Seelenamt. s2152b

---

Statt Karten!

Zu dem herben Verluste meines lieben Gatten, unseres guten Vaters sind uns von allen Seiten so viele Beweise herzlicher Teilnahme zugegangen, daß es uns nur möglich ist, auf diesem Wege unsern
tiefgefühlten Dank
abzustatten. Insbesondere danken wir herzlichst für die reichen Kranzspenden und den verschiedenen Vereinen für ihre rege Beteiligung. s2160r
Senden, im Mai 1927.
Frau Agnes Bremer und Kinder

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. *r
Münster, im Mai 1927.
Familie Kintrup.

Gutsverkauf.
Größe 78 Morg., herrschaftliche, massive Gebäude, zweist. Wohnhaus mit 15 Zimmern, bester Mittelboden, halb Wiese und Weide, halb Ackerland, in der Nähe einer größeren Stadt gelegen, 5 Minuten v. der Bahnstation entfernt, 20 Minuten von kath. Kirche, wertvolle Lage, Inventar: 12 Milchkühe, Jungvieh, 5 Pferde, sowie sämtl. lebendes und totes Inventar, wie Einsaat u. Vorräte, wird mitverkauft, Übernahme kann sofort erfolgen. *
Plettendorf & Hartmann,
Güter-Makler,
Rheine i. Westf.,
Telephon 575.

Habe eine Besitzung
80 Morgen groß, mit Wohnhaus,
in der Nähe von **Bentheim,** alles urbarer Boden, zur Hälfte Wiesen und Ackerland, geteilt oder im ganzen, unter guten Bedingungen am **Donnerstag, dem 12. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,** an Ort und Stelle zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt h5466)
Wilhelm Bornhalm in Waldseite
b. Gildehaus, Bentheim

Größeres kaufm. Büro
sucht zum Eintritt zum 15. Mai durchaus perfekte
Stenotypistin
Angebote von Anfängerinnen zwecklos. Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter **P P 936** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. f2158)w

---

Rat f1926ra
in allen
Versicherungs-ragen
kostenlos
Dr. jur. Theissing
Tibusstr. 22 Tel 2984

Wilde Pferde.
Einfangen und Verkauf der Hengste!
Samstag, den 14. Mai, nachmittags 2 Uhr findet in der Wildbahn im Merfelderbruch das Einfangen der wilden Pferde statt.
Die Wildbahn liegt 12 km. vom Bahnhof Dülmen (die neue Chaussee, die Borkenerstraße, ist inzwischen bis in der Nähe der Wildbahn fertig) und 3 km. vom Bahnhof Maria-Veen.
Um etwa 3½ Uhr werden die eingefangenen 1jährigen Ponyhengste öffentlich versteigert. Zwei Hengste kommen zur Verlosung. f2253r
Einlaßkarten zu 0.50, Einlaß- u. Tribünenkarten zu 2.— und **Lose** zu 0.50 RM. an den Eingangstoren. Beaufsichtigte Stände für Wagen, Autos und Fahrräder werden angewiesen. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Dülmen, den 25. April 1927.
Herzoglich Croy'sche Domänenverwaltung.
Kreuz.



Kühe Rinder
hochtragend u. frischmelk habe in meinen Stallungen zu billigsten Preisen zum Verkauf stehen. *y
Nehme Schlacht- u. Weidetiere in Tausch
Max Heimbach
Münster
Hollenbeckerstr. 10 Fernruf 1049

Konkurswaren-Verkauf.
Am Samstag, den 7. Mai, vorm. 9 Uhr werden im Geschäftslokale **Jüdefelderstraße 21:**
Farben, Lacke, Pinsel, Spiegel, Glas, Lager- und Büro-Einrichtungs-Gegenstände
öffentlich meistbietend versteigert. *w
Die Konkurs-Verwaltung.

---

500 Mark Verdienst
pro Woche bei 4000 Mark Einlage (Vergnügungs-Unternehmen.)
Off. mit Sprechzeit u. O P 953 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *w

---

Wir suchen für unsere konkurrenzfähigen Fabrikate, **Treibriemen** und **Ledermanschetten** tüchtigen
Vertreter
für **Westfalen.** f2148g
Oscar Gehrckens & Schüller, G. m. b. H.
Treibriemenfabrik
Hamburg, Große Reichenstr. 53—67.

Auto-Gelegenheitskauf!
4/14 Opel, **neuwertig,** Baujahr 25, 2sitzig, Allwetterverdeck, sehr gepflegt, guter Läufer, bis Febr. 28 versteuert, umständehalber billig zu verkaufen. Besichtigung und Vorführung jeder Zeit.
Jos. Baumhöfer
f2159r **Ascheberg i. W.,** Fernruf 7.

Jüngeren tüchtigen
Reisenden
der Farben- u. Lack-Branche gegen Gehalt u. Provision per sofort gesucht.
Bevorzugt werden solche, die die Bezirke: Kreis Burgsteinfurt, Coesfeld, Ahaus Borken und Bentheim erfolgreich bearbeitet haben.
Bewerbungen mit Ansprüche u. **L M 5125** an die Gesch. d. Bl. h5476)w

---

Der Alleinverkauf
eines ges. geschützten Massenartikels ist an solvente Reflektanten mit ca. 3—500.— RM. Kapital für verschiedene Plätze zu vergeben. f2155r
Verdienstmöglichkeit
über Mk. 1000.— monatlich garantiert.
Bewerbungen an Firma **Burgmann & Helmig, G. m. b. H., Köln—Ehrenfeld,** Barthelstraße 93, Telephon West 2373.

Sie brauchen ihre Hühner nicht monatelang nur für den Dünger füttern, wenn Sie ins Körner- oder Weichfutter die Stoffe, die sich die Tiere im Frühjahr durch Würmer, Insekten und Grünfutter in der freien Natur suchen, durch
Ragut-Geflügelfutter
verabreichen. Sie erzielen den doppelten Eiervertrag, wenn die Hühner auch ganz ohne freien Auslauf gehalten werden.
Trockenerstlingsfütenfutter
garantiert Ihnen mühelose Kükenaufzucht ohne Verlust auch bei den ungünstigsten Witterungs- und Raumverhältnissen. Unaufgefordert schreibt man: Nie mehr werde ich ein anderes Futter den Küken geben! Zu haben bei:
Hermann Dieckmann, Samenhandlg., Hafenstr. 15,
Franz Bröcker, Getreidehandlg. Hammerstr. 105
— **Münster.** — h5491y

Ladenlokal.
In bester Geschäftslage Münsters steht zum 1. Juli oder später ein 86 qm großer Laden zu vermieten. *g
Es können auch 70 qm Kontor, Lager und Packraum zugepachtet werden.
Offerten unter Nr. 4221 an Anz.-Ann. **O. Korte,** Michaelisplatz 7—8.

Suche
für mein prima **Seifenpulver u. Toilette-seifen,** an allen Orten **tücht. Vertreter** bei 20% **Provision** zum Besuche der Landwirte, Betriebe usw. Offerten unter **C D 944** an die Gesch. *w

---

Perfekte jüngere Stenotypistin,
welche auch in Buchführung bewandert ist, für sofort oder 1. Juni gesucht. Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. **S T 1478** an d. Gesch. *w

---

Kleine Anzeigen
Gesuche, Verkäufe im Münst. Anzeiger
gegen Vorzugsberechnung.

Wer erteilt 12jähr. Mädchen Unterricht in **Französisch u. Rechnen** für die Quinta? Angeb. m. Preisang. unt. J K 950 an Geschst. *

Geschäftshaus mit **Bäckerei** in **Osnabrück,** in guter Lage, bei 6000—8000 Mark Anzahlung günstig zu verkaufen. Gefl. Offert. unter Nr. 921 an die Ann.-Exped. **Meinders u. Elstermann, Osnabrück,** erbeten. h5485

Transporte aller Art
übernimmt per Lastauto
B. Meermann,
Weselerstr. 18, Tel. 2674.
f2063za

Primaner erteilt Oberrealschülern d. unteren Klassen gründl. **Nachhilfe** in allen Fächern, bei billigst. Berechnung. Offert. unt. T T 939 an die Geschäftsstelle. *

300 Mark
zu leihen gesucht gegen unentgeltl. Gestellung von 2 behagl. **möbl. Zimmern** in gut. Hause auf die Dauer von 8 Monaten. Offert. unt. H J 949 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

— Wer leiht —
schnellstens **60 Mk.** gegen gute Zinsen u. Sicherheit? Offt. unter E E 964 an Geschst. *

Für guten **Mittagstisch** (80 Pfg.) u. **Abendtisch** (70 Pfg.) einige bessere Herren gesucht. Gegend Bergstraße. * Näh. Geschäftsstelle.

Verding.
Die Maurer- u. Zimmerarbeiten für Empfangsgebäude u. Güterschuppen Bahnhof Kapelle (Neubaustr. Preußen — Münster) sollen öffentlich vergeben werden. s2147
Verdingshefte können, soweit vorrätig, gegen eine Bargeld-Gebühr v. 4 RM. bezogen werden.
Verdingtermin: Freitag, den 20. Mai 1927.
Reichsbahn-Neubauamt Münster (Westf.).
Wolbecker Straße 2.

Maß-Anfertigung *m
moderner Mäntel u. Kostüme
von 20 Mark an. **Vor- u. Nachmittagskleider** von 10 Mark an. Beste Verarbeitung, guter Sitz.
Köching, Bült Nr. 1.

Tätiger oder stiller
Teilhaber mit 5000—10000 M.
für aussichtsreiches, gewinnbringendes Unternehmen gesucht. *m
Offerten unter **M L 286** an das Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristraße 88.

Freitag, Samstag
Extra billiges Angebot
in
Herren-Stiefeln u. Halbschuhen
im
Schuh-Etagen-Geschäft
Bremerstr. 27.
In 3 Minuten zu erreichen durch die Unterführung zwischen Hauptbahnhof und Post.
Kein Laden. Kein Schaufenster.
Bitte genau auf die Hausnummer **27** zu achten. f2164

Samstag, den 7. Mai 1927, pünktlich ab 7 Uhr abends
findet in den renov. Räumen von **C. Barfuß, Schleuse** ein öffentlicher
Frühlings-Ball
statt. *6952g
Ia. Orig. Jazz-Musik.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Veranstalter.



Am Freitag u. Samstag wird ein **fettes Schwein und Kalb** ausgehauen. h5451a
Heinr. Haarmann,
Hammerstraße 276.



Morgen **Freitag** von 8—12 Uhr billiger *a
Seefischverkauf am Cördeplatz
ff. Kabeljau u. Seelachs
Pfd. von 25 Pfg. an.
Nur lebendfrische Ware.



Große Neueingänge
in
Kinder- und Klappwagen
in modernster Ausführung und erstklassiger Qualitätsarbeit
Klappwagen eisernes Untergestell, Sitz und Rückenlehne gepolst. **19.50**
Fernsprech. 764 **Carl Waldeck** Roggenmarkt 10



Außerordentlich günstige Sonder-Angebote!



Damen-Lack-Spangen prima Qualitäten 14.50 12.50 9.75		7.90
Damen-R.'Chevr.-Spangen vorzügliche Passformen 10.75 9.75 7.90		6.50
Damen graue Spangen mod. Ausführ. 12.50 11.50		10.50
Damen braune Spangen 13.50 12.50		9.50
Mädchen-Schnür- und Spangen braun und grau Größe 31/35 8.75 7.95		6.75
	27/30 7.90	7.25
Mädchen-Lack-, Zug- und Spangen prima Qualitäten Größe 31/35 11.50 8.75		7.95
Größe 27/30 9.90 8.25		7.50
Mädchen-Schnür- und Spangen R'Chevr. und Rindbox Größe 27/30 7.50		5.95
Größe 31/35 7.75		6.75
Herren braune Halbschuhe mod. Formen 17.50 15.50 12.75		9.90
Herren schwarze Halbschuhe sol. Ausführ. 16.50 13.75 12.50		9.50
Herren-Schnürstiefel gute Qualit. 16.50 15.50 12.50		9.50

Schuhhaus Düttmann
HAMMERSTR. 43 · TEL. 4309
343

Aus der Stadt.

Münster, 5. Mai.

⊙ **Aus dem Wehrkreise 6.** Rittmeister Vassol im Stabe der 6. Division wurde zum Major befördert. Leutnant Angerer gt. v. Schön im 6. (Preußischen) Artillerie-Regiment wurde zum Oberleutnant befördert. Zu Hauptleuten wurden befördert die Oberleutnants v. Gallwitz im 6. (Preußischen) Artillerie-Regiment und Freiherr v. Uslar-Gleichen im 16. Infanterie-Regiment. Zum Rittmeister wurde befördert Oberleutnant Biwer im 15. (Preußischen) Reiter-Regiment und zum Oberleutnant Gebhard in der 6. (Preußischen) Nachrichtenabteilung.

⊙ **Arbeitstagung und Wiedersehensfeier ehem. 144er in Münster i. W.** Der Bund ehem. 144er veranstaltet am Samstag, den 7., und Sonntag, den 8. Mai in Münster i. W. eine Arbeitstagung mit anschließender Wiedersehensfeier. Programm: 7. Mai: Arbeitstagung bei Brabender, Königstraße, 6 Uhr: Wiedersehensfeier im Schützenhof. 8. Mai: 11 Uhr Frühschoppen bei Brabender mit Feldküchenessen; 4 Uhr nachmittags Kaffeetrinken im Maikotten. Meldungen zur Teilnahme an Kamerad Josef Benning, Münster i. W., Bohlweg.

❑ **Gewerkschaftliche Fachbildungsarbeit.** Der Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen (christliche Gewerkschaft) hält in Köln am 9. und 10. Mai ds. Js. eine Reichskonferenz für seine Mitglieder ab, die in Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerken beschäftigt sind. An derselben nehmen Delegierte aus allen Verbandsbezirken teil. Zweck derselben ist, die Teilnehmer mit der Entwicklung und dem derzeitigen Stand der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserversorgung Deutschlands bekanntzumachen. Von berufenen Fachleuten der einzelnen Betriebsarten werden Vorträge gehalten. Es spricht Oberchemiker Dr. Osse über die Gas- und Wasserversorgung, Zivilingenieur Rutsatz über Anlage, Gewinnung und Verteilung der städtischen Wasserversorgung, Oberingenieur Bente über die deutsche Elektrizitätsversorgung. Außerdem ist eine Besichtigung des Kölner Gaswerks und des Großkraftwerks „Fortuna" vorgesehen.

⊙ **Schwimmstadion der Deutschen Jugendkraft.** Am Montag nachmittag vereinigten sich Bauherren, Architekten, Unternehmer und Werkleute zu einem gemütlichen Beisammensein, um das sogenannte „Richtfest" zu begehen. Unter Leitung des Vorsitzenden des Bezirks Münster, Kaplan Schepers, der vor allem das herzliche Einvernehmen zwischen den Beteiligten hervorhob, gab es bei Gesang und Spiel frohe Stunden. Die Eröffnung des Schwimmstadions, das in der Bürgerschaft größtem Interesse begegnet, wird Pfingsten sein.

♂ **Biersteuerordnung.** Die Ordnung über die Erhebung einer Biersteuer in der Stadt Münster vom 30. April dieses Jahres ist im Stadthause an der Clemensstraße ausgehängt, und zwar auf die Dauer von vierzehn Tagen.

⊕ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 4. Mai. Schneiderin Gertrud Tönkötter, 62 Jahre. — Kind Franz Pöpping, 1 Woche.

Chormeister Grein 70 Jahre.

In jugendlicher Frische feierte gestern der Altmeister der münsterischen Chordirigenten, Herr Hermann Grein, seinen 70. Geburtstag. Der allgemein beliebte Herr, der noch heute vier Männergesangvereine leitet und im Musikleben der Stadt Münster eine bedeutende Rolle spielt, wurde von einer großen Zahl Glückwunschtelegrammen, -Adressen, Blumenspenden und Ehrungen aller Art überhäuft. Schon am Vormittag hatte sich ein Kreis von Freunden und Verehrern eingefunden zur Gratulation: Rechtsanwalt Petermann überbrachte die Glückwünsche des Männerchorbundes. Er feierte die Verdienste des Jubilars um das Gesangesleben der Stadt in begeisterten Worten. Ihm schlossen sich die Vorstände der Männergesangvereine Münsters: Constantia, Männergesangverein und Sängerbund an. Als Höhepunkt des Festes wurde Herrn Grein am Abend ein Ständchen dargebracht von oben genannten drei Vereinen und der Gesangsabteilung der Fleischerinnung, zusammen fast 350 Sänger. Unter Leitung des Herrn Tiepelmann wurde in den Liedern: Gott grüße dich . . ., Der Tag des Herrn und Hymne an die Nacht eine wundervolle Klangwirkung erreicht. Geheimrat Dr. Siemon, der Ehrenvorsitzende des Münsterischen Männerchorbundes hatte die Festansprache übernommen. Er feierte den Jubilar als den Altmeister der Gesangeskunst in Münster, der, wie kein anderer es verstanden habe, den Sängern die richtige Begeisterung und Liebe zum deutschen Liede ins Herz zu pflanzen. Darum auch sei die Liebe der Sänger zum Jubilar so groß und so herzlich. Dem Redner persönlich sei es eine besonders angenehme Pflicht, jetzt noch wieder Herrn Grein zu danken als Dirigenten des Ständchens, das ihm vor zwei Jahren zum gleichen Anlaß vom Männerchorbund dargebracht wurde. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Jubilar.

Vom Hause des Jubilars zogen die Sänger zum Gertrudenhof. Dort wechselten noch nach froher Sänger Art Lied und Wort. Eine Anzahl dem Herrn Grein nahestehender Musiker hatten den instrumentalen Teil übernommen. Geheimrat Dr Siemon gedachte nochmals des tüchtigen Dirigenten und Herr Grein dankte tief bewegt und versprach alles zu tun, was in seinen Kräften läge zur Förderung der münsterischen Sänger. Darauf bat er die Sänger nun unter seiner Leitung nochmals das „Sanctus" von Schubert zu singen und — heilig — heilig — heilig klang es durch den Saal in feierlich erhabenen Akkorden — das Lieblingslied des Meisters.

Aus der Provinz Westfalen.

⊙ **Lüdinghausen**, 4. Mai. (Zu dem Geständnis) des beschuldigten Ehemanns Hausschlachters Kortmann gelegentlich des am 2. Mai nachmittags abgehaltenen Lokaltermins an der Mordstelle wird uns folgendes geschrieben: Kortmann legte nach anfänglichem hartnäckigen Leugnen ein umfassendes Geständnis vor dem Untersuchungsrichter ab. K. gibt an, daß er seit seiner Verheiratung eine starke Abneigung gegen seine Frau gehabt habe, die hauptsächlich ihren Grund darin hatte, daß Frau K. gegen seine alten Eltern abstoßend gewesen sei. Diese Abneigung steigerte sich mit dem zunehmenden Alter der Frau K. immer mehr. Da der Gedanke einer Ehescheidung nicht zur Ausführung kommen konnte, reifte in ihm allmählich der Plan, sich der immer lästiger werdenden Ehefrau auf gewaltsame Weise zu entledigen. Zu dieser Tat fehlte es ihm zunächst noch an Mut und einer passenden Gelegenheit. Als im April dieses Jahres infolge des anhaltenden Regenwetters Hochwasser eintrat und auch der in der Nähe des Hauses vorbeifließende Gronenbach anschwoll, hielt K. den Zeitpunkt für gekommen, seinen Plan auszuführen. Während in der zurückliegenden Zeit fast täglich Zank und Streit zwischen den beiden Ehegatten herrschte, wozu der Ehemann Veranlassung gab, behandelte K. seine Frau in den letzten Tagen vor der Mordtat mit einer auffallenden Freundlichkeit. Am Abend vorher versprach K. seiner Frau neue Kleider und stellte eine sonntägliche Spazierfahrt zu seinen Verwandten in Aussicht. In der Nacht vom 6. auf den 7. April dieses Jahres weckte er seine Frau und forderte sie auf, mit ihm in den Wald zu gehen und Brennholz zu sammeln. Ahnungslos kam Frau K. dieser Aufforderung nach. Nachdem der Mann einen Stamm aus dem Walde herausgeholt und auf die Schulter genommen, ging er am Ufer des hochgehenden Gronenbaches entlang, seinem Wohnhause zu, wobei ihm die Frau in kurzer Entfernung folgte. Als sich die Frau auf dem schmalen Steg befand, der von Kortmanns Gartenseite aus über den Bach in den Wald führt, machte der Ehemann plötzlich eine Wendung und stieß mit dem Stamm auf der Schulter gegen seine Ehefrau, sodaß diese das Gleichgewicht verlor und in den Bach stürzte. Hierauf begab er sich — die Frau ihrem Schicksal überlassend — schleunigst nach Hause und legte sich ins Bett. Die Frau hat dann in den reißenden Fluten des Baches ihren Tod gefunden.

⊙ **Alverskirchen**, 5. Mai. (Brand.) Heute nacht um 12½ Uhr wurden die Bewohner unseres Dorfes durch Brandsignale aus dem Schlafe geweckt. Die Scheune des Heuhändlers Möllers-Rüschkamp stand in hellen Flammen. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle, mußte aber unverrichteter Sache wieder abziehen, da schon alles in Schutt und Asche lag. Die mit Brettern bekleidete Scheune enthielt 200 Zentner Heu, eine auf dem Wagen stehende Fuhre Stroh, etliche Wagen und sonstiges landwirtschaftliche Geräte. Das Unglück ist um so tragischer, da der Besitzer nicht anwesend war und dessen Frau in Münster in den Kliniken liegt.

♂ **Mettingen**, 1. Mai. (Von unseren höheren Schulen.) Die höhere Töchterschule des St. Agatha-Stiftes hat mit Beginn des neuen Schuljahres ihren Prachtneubau, der hinsichtlich seiner Einrichtung als erstklassig bezeichnet werden muß, bezogen. Im 1. und 2. Geschoß des Neubaues sind die einzelnen Lehrsäle, im Mansardengeschoß die Schulsäle untergebracht. Im Souterrain ist der Turn- und Spielsaal eingerichtet. Daselbst befinden sich auch die Wirtschaftsräume. In den letzteren soll auch in absehbarer Zeit die Haushaltungsschule eingerichtet werden, nachdem die Kreiswanderhaushaltungsschule nach Ibbenbüren verlegt worden ist. Die Schule, die von den ehrw. Schwestern der göttlichen Vorsehung, Mutterhaus Münster, geleitet wird, wird zur Zeit von 95 Schülerinnen besucht. In dem mit der Schule verbundenen Internat sind augenblicklich 19 Schülerinnen untergebracht. Es kann 30 bis 40 Schülerinnen aufnehmen. — Die Rektoratschule hat in den letzten Jahren einen kräftigen Aufschwung genommen. Die Schule wird zur Zeit von etwa 70 Schülern besucht. Das Schulgebäude ist vor Beginn des neuen Schuljahres von innen und außen neu instandgesetzt worden. Mehrere Klassenzimmer wurden mit neuen Bänken ausgestattet.

❑ **Recke**, 3. Mai. (Verschiedenes.) Auf der Hauptstraße stießen zwei radfahrende Frauen zusammen, wobei eine so unglücklich stürzte, daß sie einen komplizierten Beinbruch erlitt. — Diebe versuchten in der Nacht von Sonntag auf Montag in das Fahrradgeschäft E. einzudringen; sie wurden jedoch verscheucht und begaben sich nach Steinbeck, wo ihnen bei einem Einbruch bares Geld und Lebensmittel in die Hände fielen. — Zu 4½ Jahren Gefängnis wurde ein Einbrecher verurteilt, der hier vor Jahresfrist bei dem Landwirt H. einzubrechen versuchte hatte, wobei dieser den Einbrecher überraschte und anschoß. Trotz einer schweren Beinverletzung gelang es dem Angeschossenen, zu entkommen und noch bis Wallenhorst bei Osnabrück zu kommen. Hier ließ er sich von einem Arzt verbinden, und so wurde er entlarvt. — Unsere Gemeinde beabsichtigt, ihren gefallenen Helden ein Denkmal in Gestalt eines Ehrenhaines zu setzen. Es liegen bereits mehrere Entwürfe vor. — Die Aaregulierung, für die die Stadt bekanntlich 55 000 Mark Zuschuß gibt, macht gute Fortschritte. Leider wird das Urwüchsige der Aa verschwinden mit den „Kölken", Tümpeln, Baumstämmen usw. Der Förster braucht keine Fangeisen für Fischotter mehr auszulegen, der Jäger aber wird die bislang so zahlreichen Enten vermissen. — Am kommenden Sonntag wird das Kriegerdenkmal in der Bauerschaft Eipel enthüllt und eingeweiht.

Sonderzüge zur landwirtschaftlichen Ausstellung nach Dortmund.

Hierzu teilt uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster folgendes mit: Um den vielen Landwirten, denen ein mehrtägiger Aufenthalt während der 33. Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Dortmund nicht möglich ist, eine billige und günstige Gelegenheit zu bieten, wenigstens an einem Tage die Ausstellung zu besuchen, beabsichtigt die Reichsbahndirektion Münster, am Donnerstag, den 26. Mai (Christi Himmelfahrtstag) einen Sonderzug 4. Klasse mit 33⅓ Prozent Ermäßigung von Emden nach Dortmund-Hbf. und zurück zu fahren, und zwar in folgendem Plane:

5,15	ab	Emden	an	0,30	am 27. Mai
5,42	„	Leer (Ostfr.)	„	0,04	„ „
5,59	„	Papenburg	„	23,46	„ „
6,07	„	Aschendorf Kluse	„	23,38 23,19	
6,32	„	Lathen	„	23,08	
6,44	„	Haren (Ems)	„	22,59	
6,58	„	Meppen	„	22,45	
7,18	„	Lingen	„	22,22	
7,50	„	Rheine	„	21,59	
9,45	an	Dortmund Hbf.	ab	19,55	

Eine Fahrkarte 4. Klasse für Hin- und Rückfahrt nach Dortmund-Hbf. kostet von Emden 11 Mark, von Leer (Ostfr.) 9,80 Mark, von Papenburg 9 Mark, von Aschendorf 8,80 Mark, von Kluse 8,20 Mark, von Lathen 8 Mark, von Haren (Ems) 7,60 Mark, von Meppen 7 Mark, von Lingen 6,20 Mark, von Rheine 4,80 Mark. Reisende von Stationen, auf denen keine Sonderzugfahrkarten ausgegeben werden, bestellen diese bei der Fahrkartenausgabe ihres Ortes und lösen bis und von der nächsten Einsteigestation Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs. Bestellungen an Fahrkarten nehmen sämtliche Fahrkartenausgaben entgegen. Die Ausgabe der Fahrkarten erfolgt etwa vom 8. Tage vor dem Verkehren des Zuges ab. Der Sonderzug wird bei starker Nachfrage nach Fahrkarten am Sonntag, den 29. Mai voraussichtlich noch einmal eingelegt, während er bei ungenügender Beteiligung ausfallen muß.

Der Sonderzug hält nicht in Münster. Besucher der Ausstellung aus Münster können die fahrplanmäßigen Züge mit Sonntagsrückfahrkarten mit gleicher Fahrpreisermäßigung benutzen.

Aus den Nachbar-Provinzen.

⊙ **Osnabrück**, 3. Mai. (Die gutbesuchte 2. Tagung des Landesverbandes Hannover-Braunschweig deutscher Hausfrauenvereine) fand am 3. und 4. Mai hier statt. Die 1. Verbandsvorsitzende, Frau Wieman, begrüßte u. a. Frau Regierungspräsident Sonnenschein, Oberbürgermeister Dr. Rißmüller, Verkehrsdirektor Dr. Hugle, ferner die Vorsitzenden der einzelnen Verbände und Schwestervereine. In ihren weiteren Ausführungen legte sie die Aufgaben und Ziele der Hausfrauenvereine eingehend dar. Oberbürgermeister Dr. Rißmüller übermittelte die Glückwünsche der Stadt Osnabrück. Namens der Rokofaleitung hieß Dr. Hugle die Erschienenen herzlich willkommen und betonte, daß die 2. Nordd. Kochkunst- und Fachgewerbeausstellung durch die Tagung der Hausfrauenvereine eine besondere Note erhalte. Fraufrau v. Bülow-Hohne (bei Sachendorf) sprach namens des Provinzialverbandes der handw. Hausfrauenvereine und gab ihrer Freude über die langsam erfolgte Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land Ausdruck, die zum großen Teil ein Verdienst der Hausfrauenvereine sei. Frau Schröder-Münster vom Reichsbund der Kinderreichen übermittelte dessen Glückwünsche und wies mit Recht darauf hin, daß die Interessen des Reichsbundes der Kinderreichen eng mit den Aufgaben und Zielen der Hausfrauenvereine verknüpft seien. Namens des Landesverbandes Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein sprach dessen Vorsitzende Frl. Buermeister. Von der Hausfrau und der Zukunft der deutschen Familie entwarf sodann Frau Bertha Hindenberg-Delbrück aus Hannover ein lichtvolles Bild und ein ebenso betrübliches über die Auswüchse, vornehmlich in der Nachkriegszeit. Besonders drastisch stellte sie die Entfremdung der Hausfrau und Mutter in der Familie dar, beleuchtete die unheimlich gewordene Flucht vor der Mutterschaft. Den zweiten Vortrag über die „Hausfrau und Volkswirtschaft" hielt Frau Reichstagsabgeordnete Clara Mende-Berlin, in dem sie die innigen Beziehungen zwischen der Haus- und Volkswirtschaft eingehend darlegte, die man nicht einseitig lösen könne ohne Schaden des Ganzen. Am Nachmittag fand eine Besichtigung der „Rokofa" statt, dem sich abends eine Theatervorstellung anschloß, in der die Operette „Der Graf von Luxemburg" gegeben wurde.

♧ **Meppen**, 3. Mai. (Aus dem Emsl. Bauernverein.) Am Donnerstag, den 28. April, vormittags, trat hier der Ausschuß zu wichtigen Beratungen zusammen. Weiten Raum nahmen bei den Verhandlungen Siedlungsfragen ein, über die einleitend Generalsekretär Sievers und Geschäftsführer Dr. Köhne sprachen. Jener forderte ausreichende Bezahlung für das Ödland, da der gezahlte Preis viel weniger ausschlaggebend für die Rentabilität sei als viele andere Momente. Abbau des teuren bürokratischen Apparates bzw. Verminderung der die Siedlung belastenden Verwaltungskosten. Dies erscheint am ehesten durch Einfügung der Kreise als Siedlungsträger möglich. Daher haben die Vorstände des Landw. Hauptvereins und des Emsl. Bauernvereins sich bereit erklärt, die Kreise bei ihrer Siedlungstätigkeit zu unterstützen. Dabei soll aber namentlich auch die Siedlung und Kultivierung vom Hofe aus gefördert werden. Bei den heute durch die allgemeine volkswirtschaftliche Lage gegebenen finanziellen Verhältnissen, insbesondere hinsichtlich des Zinsendienstes, erscheint ein Aufbau von Siedlungen lediglich auf Kreditgrundlage unrentabel für den Siedler. Dadurch werden weite Kreise tüchtiger Siedlungsbewerber, nachgeborene Bauernsöhne, Heuerleute und Heuerleutekinder von der Siedlung von vornherein ausgeschlossen. Es sind daher erhebliche Beihilfen, die bis 50 Prozent betragen müssen, zu den Siedlungen zu gewähren, weil die Siedlung eine wichtige Aufgabe des ganzen Volkes ist, erscheint dieses Opfer von Reich und Staat berechtigt. Die Kompetenzschwierigkeiten zwischen höchsten und hohen Stellen verzögern und schädigen die praktische Siedlungsarbeit. Das Rentengutsverfahren mit etwa 3½ Prozent Zinsen und mäßigen Tilgungssätzen muß baldigst wieder aufleben. Der zweite Redner behandelte die im Vereinsbezirk vorliegenden einzelnen Siedlungspläne, wobei er besonders auf den Ankauf großer Flächen im großen Gebiet des Kampe-Dörpen-Kanals einging. Er bemängelte insbesondere die Art und Weise, die angewandt wird, um die Grundeigentümer zur Hergabe eines Teiles ihres Ödlandes zu bewegen. Er ging ferner kurz auf die Siedlungsgesellschaft „Emsland", sowie auf die Siedlungsgen ossenschaft „Eigene Scholle" in Lähden, ferner auf die Verhältnisse in Großbetzen und die Tätigkeit der Honn. Siedlungsgesellschaft ein. In der sich anschließenden außerordentlich lebhaften Aussprache wurden einmütig die Kreise, aber nur in Verbindung mit den Organisationen, als berufene Siedlungsträger gewünscht. Ebenso einmütig wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Kultivierung und Siedlung vom Hofe aus als billigste Art der Kultivierung und Siedlung heute mehr denn je gefördert werden müsse. Dann gab Dr. Köhne einen kurzen Überblick über den Stand der Einheitsbewertung. Die in letzter Zeit gemachten Erfahrungen bestätigen mehr und mehr den vom Emsl. Bauernverein eingenommenen Standpunkt, daß die von den maßgebenden Behörden beabsichtigten Einschätzungen der hiesigen Betriebe zu hoch gewesen sind. Darauf berichtete Hofbesitzer Langenhorst-Suttrup über die Stellungnahme der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine in der Streitfrage von Loë : Dr. Crone. Er habe als Vertreter des Emsl. Bauernvereins mit allen anderen anwesenden Bauernvereinen Dr. Crone das Vertrauen ausgesprochen. Sodann nahm der Ausschuß einen kurzen Bericht über die Wintertätigkeit der Organisationen, die eine sehr eifrige gewesen ist, entgegen.

⊕ **Bookholt** bei Nordhorn, 3. Mai. (Zur Eingemeindungsfrage) wurde im Gemeindeausschuß über folgenden Antrag abgestimmt: „Die Gemeinde Bookholt spricht sich grundsätzlich für die Eingemeindung aus vorbehaltlich eines endgültigen späteren Beschlusses, wenn die von der Gemeinde gestellten Bedingungen von der Stadt Nordhorn angenommen werden." Für diesen Antrag stimmten 8, dagegen 7 Gemeindevertreter. Es entstand sodann eine Streitfrage über die Gültigkeit der Abstimmung. Eine Ja-Stimme enthielt den Zusatz, wenn die Bedingungen von Nordhorn angenommen werden. Einge vertraten den Standpunkt, daß die Abstimmung gültig sei, da kein Protest erhoben sei und der Wille des Wählers klar zum Ausdruck komme, andere wollten Entscheidung höheren Orts. Letzteres dürfte der gegebene Weg sein. Eine fünfgliedrige Kommission soll in der nächsten Zeit mit der Stadt Nordhorn die Verhandlungen über die Bedingungen aufnehmen.

Zentralverband der kath. Jungfrauenvereinigungen Deutschlands. Am 26. und 27. April hielt der Verband in seinem neuen Heim in Düsseldorf seine diesjährige Zentralausschußsitzung ab. Alle Vertreter waren angenehm überrascht von der Größe und der prächtigen Einrichtung des neuen Verbandshauses. Die Verhandlungen erstreckten sich auf alle Gebiete der Organisation. Daneben aber wurden auch die brennenden Erziehungsfragen für unsere weibliche Jugend besprochen. Besondere Beachtung erfuhr die Förderung des neuzeitlichen Mädchenturnens innerhalb des Verbandes. Nachdem der erste Lehrgang für neuzeitliches Mädchenturnen in Münster im Januar dieses Jahres einen so außerordentlich guten Verlauf genommen und sich, wie jetzt zu übersehen ist, auch erfolgreich auswirkt, soll in der Pfingstwoche in Frankfurt a. M. ein zweiter Lehrgang derselben Art folgen. Meldungen dafür liegen schon zahlreich vor.

Da die Amtszeit des Vorstandes abgelaufen war, mußte eine Neuwahl erfolgen. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Neu in den Vorstand aufgenommen wurde Pfarrer Schaefer-Stadtlyll. Der Verbandsvorstand besteht also jetzt aus folgenden Persönlichkeiten: Generalpräses Klens-Düsseldorf, Domkapitular Surmann-Münster, Pfarrer Taepper-Köln, Pfarrer Schaefer-Stadtlyll, Verbandssekretärin Abgeordnete Eickelboom-Düsseldorf. Generalpräses Klens wurde auf weitere 5 Jahre wiedergewählt.

Vermischtes.

* tu **Tödlicher Unfall eines Berliner Gelehrten.** Berlin, 5. Mai. Der 51 Jahre alte Dr. Friedrich Waupel, Kustos am Botanischen Garten in Dahlem ist in seiner Wohnung in Steglitz infolge eines Unfalles während des Schlafes durch ausströmendes Gas getötet worden.

* tu **Ein Bauerngehöft niedergebrannt.** Magdeburg, 5. Mai. In Holzhausen in der Altmark brannte gestern das Anwesen eines Landwirts mit sämtlichen Stallungen und Scheunen nieder. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

* w **Der Tod des Reichswehrsoldaten in Löbau.** Löbau, 4. Mai. (Tel.) Die amtliche Untersuchung in Sachen des Reichswehrsoldaten Wagner und dessen Tode ergab offensichtlichen Unglücksfall, es waren keine Anzeichen für verbrecherischen Anschlag zu entdecken.

14 Todesopfer einer Explosion.

* tu **Paris, 5. Mai. Nach einer Meldung aus Havanna wurden bei einer Explosion in einer Pulverfabrik in Las Vegas 14 Personen getötet und etwa 100 schwer verletzt.**

* ⊙ **Katholischer Kaufmannstag.** Der Westfälische Südgau des Verbandes kath. kaufm. Vereine Deutschlands hält am 8. Mai in Neheim im Hotel Egen seine Frühjahrsgautagung ab, die morgens 9½ Uhr mit einem Hochamt in der Pfarrkirche zu Neheim eingeleitet wird. Der Beginn der Verhandlung ist auf punkt 11 Uhr angesetzt. Die Tagung findet statt im goldenen Jubeljahre des Gesamtverbandes der kath. kaufm. Vereine. Aus diesem Anlaß hat die Tagung einen größeren Rahmen erhalten. Der Westfälische Südgau umschließt den westfälischen Industriebezirk, das Sauerland und das Siegerland. Es ist zu erwarten, daß angesichts der Bedeutung dieser Tagung die katholischen Kaufleute und Angestellten in den Vereinen des Westfälischen Südgaues sich zahlreich zu dieser Tagung einfinden werden. Auf der Tagung wird der Direktor des Gesamtverbandes Dr. jur. Wages-Essen das wichtige Thema behandeln: Mittelstand und Staat. Aus der reichhaltigen Tagesordnung geht hervor: Kundgebung zum Reichsschulgesetz, Kath. kaufm. Verband und kath. Presse, Werbetätigkeit für Schließung der Geschäfte am Fronleichnamstage, Katholikentag in Dortmund, der Gautag wird sich außerdem auch mit der Jugendfrage beschäftigen. Hier liegen Anträge betreffend Festlegung der Handlungsgehilfenprüfung, auf Ausbau der Stellenvermittlung in den Vereinen vor, des weiteren Anträge, die sich gegen „Lehrlingszüchterei" wenden und die Einführung des Religionsunterrichtes als Lebenskunde in den kaufmännischen Berufsschulen fordern. Hauptpunkt der Tagesordnung wird die Stellungnahme des Gautages zu der von der Verbandsleitung ausgearbeiteten Vorlage auf Altersversorgung im Verbande kath. kaufm. Vereine sein. Weitere Anträge beschäftigen sich mit dem Ausbau der Verbandssterbekasse, mit der Einkaufsgenossenschaft der Krankenhäuser, mit den Knappschaftspensionsbeiträgen der Bergbauangestellten, Erhöhung der Postgebühren, Ausbau der Stellenvermittlung, mit der Fühlungnahme der Ortsvereine mit den Leitern der örtlichen kaufmännischen Berufsschulen, mit der Kreditgewährung an Handel und Industrie, mit der Erwerbslosigkeit und der Notlage der Angestellten, mit der Tariffrage im Handel und Gewerbe, ferner mit der Handelsaufsicht und mit der politischen Betätigung der selbständigen Kaufleute und Angestellten. Diese reichhaltige Tagesordnung zeigt, welche Bedeutung dieser Tagung zukommt, an welcher auch die kaufmännischen Leiter der Jugendvereine des Gaues sich beteiligen werden. Es ergeht nochmals an die Mitglieder der Stammvereine des Gaues die Bitte um recht zahlreiche Beteiligung am Gautage in Neheim, damit dieser zu einer ansehnlichen Kundgebung für die Ideale und Ziele des Gesamtverbandes katholischkaufmännischer Vereine Deutschlands wird.

Theater der Stadt Münster.

Alt-Heidelberg.
Schauspiel von Meyer-Förster.

Münster, 5. Mai.

Wenn im Theater der Stadt Münster die Parkettstühle zu ächzen anfangen, dann beginnt die Sommerspielzeit. Und bei der leichten Theaterkost fühlt sich das Publikum so interessiert, wie sonst nicht im ganzen Jahr. Alt-Heidelberg fand in der Erstaufführung am Mittwoch abend ein volles Haus und wird auch für die kommenden Vorstellungen damit rechnen können, daß man in Münster die alte selige Burschenherrlichkeit in sentimentol süßer Erinnerung behalten wird. Alt-Heidelberg ist oft genug verurteilt und zum literarischen Tode verdammt, ebenso oft aber ersteht es wieder zum Bühnenleben und begeistert und entzückt bis zur Schwärmerei seine Zuhörer, von denen jeder und der letzte ein Stück Alt-Heidelberg in seiner Erinnerung mit sich trägt. Man hat auch dieser zweiten Aufführung der Sommerspielzeit viel Sorgsamkeit in der Einstudierung und viel Frische in der Farbe mit gegeben. Knut Hartwigs Regie zeigte bis auf einige Ritardandi bei den Studentenszenen, die bei weitem flotter gespielt werden konnten, lebendiges und gesundes Temperament. Das Einspielen aufeinander zeugte von großer Dialogsicherheit, die sich besonders bei Karl Heinz-Käthie, Albert Johannes-Grete Weichert, kaum eine gute Nüance entgehen ließ. Albert Johannes fühlte sich in dieser Rolle außerordentlich wohl, seine Sprache und sorgsame Geste wirkten wohltuend überzeugend. Bei Grete Weichert konnte man zum ersten Mal in einer großen Rolle die starke Begabung feststellen. Auch sie zeigte in der Haltung und im Ton eine Sicherheit und schnelle Auffassung, die erfreulich wirkte bis auf jenen sentimental rührseligen Aufschluchzer, den auch sie wie manche andere Bühnenkünstlerin als unerläßliche Beigabe mit auf die Bühne bringen zu müssen glaubt. Hier steckt ein Fehler, den sie nur durch Selbstdisziplin und stramme Schulung überwinden wird. Eine Reihe von sehr interessanten Typen brachte das übrige Spiel. Vor allem zeigten die alten Theaterroutiniers wie Paul Pape als Jüttner, Hans Grell als Staatsminister und Ludwig Pötsch als Kellermann wieder den unersetzlichen Vorzug gediegenen Bühnenkönnens. Für Ludwig Pötsch dürfte vielleicht die Warnung nicht unangebracht sein, seine Frosch-Variationen nicht in andere Stücke zu übertragen. Liska Bonney und Claire Gadebusch waren wieder von einer unfehlbaren Sicherheit als Frau Dörffel und Frau Rüder. Das Studentenbild war glücklich ergänzt von einer Reihe von Studenten der alma mater monasteriensis, wodurch die Bildwirkung, die Karl Busch in allen Akten gut vorbereitet hatte, eine sehr farbige und fröhliche Note erhielt.

Das Publikum zeigte seine innere Teilnahme während des Spiels durch die große Unruhe auf den knarrenden Stühlen und einen Dank durch Beifallsstürme, um die der Winterspielplan den Sommer beneiden könnte.

Rudolf Predeek

Bernhard Pankok,

ein Sohn Westfalens.

Von Dr. Werner Büddemann.

Seit 1902 weilt Prof. Bernhard Pankok als Direktor der Württ. staatl. Kunstgewerbeschule in Stuttgart. Was er seit diesem Jahre in Württemberg geleistet und was er für die deutsche Kunst heute bedeutet, das kann hier nur andeutungsweise umschrieben werden. Sicher ist, daß er gegenwärtig Deutschlands universalster Künstler ist. Er beherrscht die Malerei, wie die Graphik, ist Architekt, Kunstgewerbler und entwirft Bühnenbilder, so daß es kaum ein Gebiet der bildenden Kunst gibt, in welchem er sich nicht mit Erfolg bemüht hätte.

Pankok ist Westfale. Er wurde 1872 in Münster i. W. geboren. Der Platz am Dome, die Straßen und Winkel dieser Stadt sind seine Heimat. Hier in Münster erfuhr er seine erste handwerkliche Ausbildung, hier offenbarte sich auch schon seine künstlerische Begabung. Man schickte ihn daher zu den Akademien, er war in Düsseldorf und später in Berlin. Es waren nicht die wichtigsten Jahre seines Lebens, aber die grundlegenden. Von Bedeutung wurde sein Leben erst, als er nach München kam. In der Isar-Stadt hatten sich um 1900 einige Künstler vereinigt, die nicht mehr alte Stilformen nachahmen wollten, sondern die versuchten, der Zeit einen persönlichen Stempel zu geben, die neuen Errungenschaften der Technik, der Wirtschaft und des Verkehrs künstlerisch auszudrücken. Diese jungen aufbrausenden Köpfe waren revolutionär, aber ihr Trachten war nicht Zerstörung, sondern Aufbau. Peter Behrens, Riemenschmid, Bruno Paul, Krüger, Haustein und andere traten auf den Welt-Ausstellungen zum erstenmal mit Erfolg hervor, bei denen auch Pankok tätig war. Seine Hauptarbeit in jener Zeit war der Katalog für die Welt-Ausstellung in Paris, der in allen Weltsprachen übersetzt wurde. Kurz nach 1900 aber regten sich auch in Stuttgart die modernen Kunstkreise und Graf von Kalkreuth und Prof. Grethe waren es, die den König veranlaßten, im Jahre 1902 Pankok und H. Kringes nach Stuttgart zu rufen und die Lehr- und Versuchswerkstätten zu gründen, die Pankok 1903 allein übernommen hat.

Vielseitig ist seitdem Pankoks Wirken geworden. Sein Hauptverdienst ist die Gründung und der Ausbau der Stuttgarter Kunstgewerbeschule, die sich in den ersten Jahren mit engen dunklen Räumen behelfen mußte, die aber 1913 den jetzigen großen stattlichen Bau auf dem Weißenhof beziehen konnte und sich im Laufe der Jahre auf 21 Werkstätten erweitert hat, so daß sie heute als eine der besteingerichtetsten Kunstgewerbeschulen Deutschlands zu gelten hat. Was dieser Schule den eigentlichen Charakter gibt, sind die Lehr- und Versuchswerkstätten, in denen die Schüler ihre Entwürfe selbst ausprobieren und ausführen können. Dieser Gedanke, neben den rein zeichnerischen Entwürfen, die bisher die einzige Leistung der alten Kunstgewerbeschulen gewesen waren, Werkstätten zu gründen, die der eigentlichen Handwerkerausbildung dienen, ist Bernhard Pankoks große Idee. Durch sie wurde er der eigentliche Organisator der deutschen kunstgewerblichen Ausbildung und seine Schule ist vorbildlich für alle anderen Kunstgewerbeschulen Deutschlands.

Aber der Verwaltungsbeamte, der Organisator, ist doch nur ein Teil und nicht einmal der Hauptteil Pankoks Natur. Pankok ist Künstler und als Künstler wurde er schon früh durch die handwerkliche Ausbildung auf die Material-Gerechtigkeit hingewiesen, sie ist allmählich ein Allgemeingut der Gegenwart geworden, aber Pankok hat sie besonders weit getrieben. Er hat nicht nur Material, Material sein lassen, er hat nicht nur die Eigenart des Stoffes zu betonen gewußt, sondern er hat diese Idee auch auf die hohe Kunst ausgedehnt und es war für ihn eine grundverschiedene Aufgabe, die nach anders gearteten Grundsätzen durchgeführt werden mußte, ob er baute, malte oder schreinerte. Daher kommt es, daß das Gesicht seiner Kunst so vielgestaltlich, so reich und so bunt ist.

Seine Bauten sind Diener der Sachlichkeit, zu einer Zeit, da der Gedanke der Zweckmäßigkeit auf Einfachheit nur in wenigen Köpfen bestand. Das Ateliergebäude auf dem Staffelberg in Stuttgart, das 1908 von ihm erbaut wurde, könnte ein Bauwerk nach dem Kriege sein, so einfach und ruhig ist es in seinen Verhältnissen. Das Ausstellungsgebäude auf dem Interimstheaterplatz in Stuttgart, das 1925 erstand, ist klar und edel in seinem Aufbau und hat nichts von unnötigem Schmuck oder zierlichen Einzelheiten. Baukunst war für Pankok nicht nur Raumkunst, sondern zugleich Zweckkunst.

Ganz anders seine Möbelkunst, nicht das sie unzweckmäßig wäre, aber für Pankok hat das Möbel einen anderen Sinn; es soll nicht nur zweckmäßig und praktisch sein, sondern zugleich die Zierde und der Schmuck eines Zimmers, daher überzieht er die einfache glatte Form seiner Möbel mit Ornamenten, belegt

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 602 ist heute bei der Firma **„F. Stille zu Münster i. W."** eingetragen, daß die dem Amtsrichter a. D. Bothe erteilte Vollprokura und die dem Diplom-Ingenieur A. Lühning erteilte Kollektivprokura erloschen ist. s2100

Münster i. W., den 25. April 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 341 ist heute bei der Firma **„Johann Katjen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Kellinghusen, Zweigniederlassung in Münster i. W."**, eingetragen, daß die Firma auf Grund des § 2 der Verordnung v. 21. Mai 1926 (R. G. Bl. S. 248) von Amts wegen gelöscht ist. s2101

Münster i. W., den 25. April 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 137 ist heute bei der Firma **„Westfälische Heimstätte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W."**, eingetragen a) daß der Baudirektor Gustav Wolf als Geschäftsführer ausgeschieden ist, b) daß dem Architekten Eugen Lausser zu Münster i. W. Kollektivprokura erteilt ist dergestalt, daß er in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt ist. s2099

Münster i. W., den 28. April 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 398 ist heute bei der Firma **„Westfälische Dichtsaßfabrik Aktiengesellschaft zu Münster i. W."** eingetragen, daß an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Otto Mundinger der Böttchermeister Hans Dickamp in Münster i. W. zum alleinigen Vorstandsmitglied bestellt ist. s2098

Münster i. W., den 28. April 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 165 ist heute bei der Firma **„Fischer u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W."**, eingetragen, daß das Stammkapital auf 50 000 Reichsmark umgestellt und insofern der Gesellschaftsvertrag durch Beschluß der Gesellschafter vom 21. Mai 1926 geändert ist. s2097

Münster i. W., den 26. April 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 287 ist heute bei der Firma **„Industriebau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W."**, eingetragen, daß die Firma nach beendeter Liquidation erloschen ist. s2144

Münster i. W., den 29. April 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 465 ist heute bei der Firma **„Paul Greve zu Münster i. W."** eingetragen, daß der Kaufmann Paul Greve zu Münster i. W. (Sohn des bisherigen Firmeninhabers gleichen Namens) jetzt Inhaber der Firma ist. s2145

Münster i. W., den 30. April 1927.

Das Amtsgericht.

In der **Konkurssache** der **Frau Grete Börgers zu Münster i. W.** wird Termin auf den 20. Mai 1927, vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Amtsgericht, Zimmer Nr. 24, anberaumt. Tagesordnung: 1. Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen. 2. Abnahme der Schlußrechnung. 3. Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, 4. Beschlußfassung der Gläubiger über die unverwertbaren Vermögensstücke. s2143

Münster, den 29. April 1927.

Das Amtsgericht.

In der **Konkurssache** des **Bäckermeisters Johannes Köhnsen zu Telgte** wird Termin auf den 19. Mai 1927, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Amtsgericht, Zimmer Nr. 24, anberaumt. Tagesordnung: 1. Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen. 2. Abnahme der Schlußrechnung. 3. Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis. 4. Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke. 5. Anhörung der Gläubiger über die Vergütung des Gläubigerausschusses. s2146

Münster, den 28. April 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung

Alle blinden und hochgradig schwachsichtigen Kinder im Amtsbezirk Rheine, die das 4. Lebensjahr bis zum 1. Juli ds. Js. alle taubstummen, stummen, tauben und hochgradig schwerhörigen Kinder, die das 5. Lebensjahr bis zum 1. Juli ds. Js. zurückgelegt haben, sind bis zum 15. Mai ds. Js. auf Zimmer 10 der Amtsverwaltung, Poststr. 19, zu melden.

Rheine, den 4. Mai 1927.

Der Amtmann.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 1. Juli 1927, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer Nr. 34c, versteigert werden das im Grundbuch von Amelsbüren Band 11 Blatt Nr. 200 (eingetragener Eigentümer am 23. März 1927, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: **Schneidermeister Heinrich Lepper zu Amelsbüren**) eingetragene Grundstück Gemarkung Amelsbüren, Kartenblatt 25, Parzelle Nr. 931/142, Acker, Nienkamp, 3,40 Ar groß, Reinertrag 0,36 Tlr., Grundsteuermutterrolle Art. 396. s2096

Münster, den 28. April 1927.

Das Amtsgericht.

Bäckerei

mit Cafee zu verkaufen

in aufblühender Industriestadt Westfalens. Anzahlung 10 000 Mk. Interessenten wollen sich melden unter T W 5131 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h5494

Beamter sucht 2000 Mk.

zu leihen. Rückzahlung 300 Mk. mehr u. hohe Zinsen. Monatliche Rückzahlung. Offerten unter W Z 1480 an die Geschäftsstelle. *

Stud. Human. erteilt in allen Fächern grdl.

Nachhilfe

Offerten unt. Nr. 4228 an Anzeig.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer

per sofort zu vermiet. Sonnenstr. 77—78.*

Schönes, sonniges *

Ballonzimmer

in gutem Hause sofort oder zum 15. Mai zu vermiet. Näh. Geschäft.

Herrsch. Hochp.-Wohn.,

3 Zim., Küche, Mädch.-Zimmer und geschloss. Veranda, zum 15. Juli od. 1. Aug. an einz. Herrn o. kinderl. Ehep. zu verm. Off. erb. u. S R 887 an die Geschäftsstelle. *6928

Zum 15. Mai ein gut

möbl. Zimmer

mit voller Pension zu vermieten. Offt. unt. W W 940 an Geschft. *

Ruhiges Zimmer

mit voller Pension in Nähe der Stadt (Neutor) zu vermieten. * Wo? sagt die Geschft.

2 große, einfach möbl. Zimmer mit Küchen, u. Waschküchenbenutz., Keller, Bleiche u. Trockenbod., in frauenlos. Haushalt an kinderlos. Ehepaar z. 15. Mai zu vermieten. Preis 45 Mk. * An den Bleichen 14, 1. Etage.

Im Einfamilienhause der Altstadt **Herren- u. Schlafzimmer** an ernsth. Herrn zu vermieten. * Näh. Geschäftsstelle.

Keller und Bodenraum als Lager

zu vermieten. 5 Min. vom Bahnhof (Stadtmitte). Zu erfrag. in der Geschäftsstelle. *

2 Büroräume,

parterre, an gelegener Straße, mit 2 Eingängen, sofort oder später zu vermieten. Offerten unter L M 952 an die Geschäftsstelle. *

Für Großhandlung: Heller Lagerraum, Kontor, Kellerräume und Stallung

sofort zu vermieten. Näh. **Franz Westhus,** Wesselerstraße 17. Telephon 1068.

Fortzugshalber 2—3

Büroräume

sofort oder später zu vermieten. *6929a

Bürohaus „Industriehof", Ludgeristraße 5, Zimmer Nr. 6—11

Gesuchte Wohnungen

Einfach möbl. Zimmer

mit voller Pension sofort zu mieten gesucht. Offert. mit Preisang. u. O O 935 an Gesch.*

Berufstät. jg. Frau sucht einf. möbl. oder leeres *

— Zimmer. —

Offert. unt. L L 933 an die Geschäftsstelle.

2 Studenten suchen

2 gut möbl. Zimmer

in ruhiger Lage. Offt. unter M M 934 an die Geschäftsstelle. *

Gebildet. Kaufmann sucht für sofort *

möbl. Zimmer,

Offert. unt. D E 945 an die Geschäftsstelle.

Student sucht gut * **möbl. Zimmer,**

mögl. Nähe der Universität. Offt. unter R S 1477 an Geschft.

— Zimmer —

mit Morgenkaffee geg. Nachhilfestunden von Lehrer gesucht. Offert. unter B C 943 an die Geschäftsstelle. *

Berufstät. Dame sucht 1—2 schön möbl., ruh. **Zimmer** in nur gutem Hause, mit Morgenkaffee, Zentrum oder Nähe der Josefskirche bevorzugt. Offert. unt. E F 946 an Geschft. *

Jg. Kaufmann sucht

gut möbliert. Zimmer

zum 15. Mai od. 1. Juni in der Nähe des Bahnhofes. *a

Angebote u. **B 11551** an die Ann.-Expedition **E. Bendel,** G. m. b. H., Salzstraße 57. *a

3 Zimmer, Küche und Zubehör

von kinderlosem Ehepaar zum 1. Oktober gesucht. Offert. unter C C 962 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Student sucht *

1- od. 2-Zim.-Wohnung

zu sofort zu mieten. Offt. unt G G 966 an die Geschäftsstelle.

Zum 1. Juni einf., aber sauberes **Zimmer** von Schüler gesucht, im Zentrum der Stadt. Offert. unt. W Z 959 an die Geschäftsstelle. *

Sofort oder später **möbl. Zimmer** * gesucht, Neutor, Grevenerstraße, bis zu den Kasernen bevorz. Offt. u. S T 956 an Geschft.

Möbl. Zimmer zu sofort gesucht, am liebst. etwas außerhalb. Offt. u. T W 958 an Gesch. *

Frdl. möbl. Zimmer

Stadtmitte oder Bahnhofsnähe gesucht. Offt. unter F F 965 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Gesucht

beschlagnahmefreie 5-6 Zimmer-Wohnung

von ruhigen Mietern. Abgeschlossen. Etage (Parterre), 2 Zimmer u. Küche, kann in Tausch gegeben werden. Zuschriften mit Preisangabe unter **R R 937** an die Geschäftsstelle. *a

Wohnung gesucht,

4 Zimmer, Küche, Bad, 1—2 Manf., 1. oder 2. Etage. Jahresmiete im voraus od. Bauzuschuß. Ersatzwohng. gl. Größe im Kreuzviertel vorh. Offert. unt. T W 1479 an die Geschäftsstelle. *

Pensioniert, mittler. Beamter wünscht

2—3-Zimmer-Wohnung

in Münster oder Umgegend. Offerten unt. G H 5121 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Wohnung,

6 Zimmer, Küche, Bad, Mansarden, v. Juli—Oktober gesucht. *

Anton Künne,

Prinzipalmarkt 40. Fernruf 2299.

Wohnungstausch!

Suche eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche. Biete die gleiche an. Offert. unt. P R 1476 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Wohnungstausch Osnabrück—Münster!

Wer sucht in *

Osnabrück Wohnung?

Offert. unt. E E 927 an die Geschäftsstelle.

3—5-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör von ruh. Mietern auf sofort od. später gesucht. *

Angebote erbet. unter P R 954 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von ruhigen Mietern

Neubauwohnung

(3—5 Räume u. Zbh.) auf sofort oder später gesucht. *

Off. mit Preis unter R S 955 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnung

von 2—3 Zimmern und Küche geg. hohe Miete gesucht. Dringlichkeitskarte vorhanden. Off. unter S S 938 an die Geschft. *6945

Telgte!

Wohnung zu mieten gesucht; eventl. wird kleineres Haus gekauft. Angeb. unt. G H 948 an die Geschäftsstelle. *

Ladenlokal

i. Mittelpunkt d. Stadt von einer seit 20 Jahren bestehenden Firma zu mieten gesucht. Offt. unter A A 1482 an die Geschäftsstelle. *

Offene Stellen

Verkäuferin

zur Aushilfe sofort gesucht. *

Anton Künne,

Feinkost.

Kl., höh. Beamtenfamilie sucht zu Juni oder Juli jung., bess., kath. h5463)

— Mädchen —

für 1 Jahr als **Haustochter,** schlicht und schlicht, zur Erlernung der Küche u. d. Haushalts. Offerten unter O O 5107 an die Geschäftsstelle.

Suche zuverläss., kath.

— Mädchen —

zu 1 Kinde und für Zweitmädchenarbeit bei gutem Lohn für herrsch. Haushalt nach **Gronau** i. W. Küchenmädchen vorhanden. h5444)

Offert. mit Zeugnis-Abschr. unter H H 5102 an die Geschäftsstelle.

Ehrlich., ält., kath.

— Mädchen, —

in Küche u. Hausarb. erfahren, auch kinderlieb, zum 15. Mai gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. h5474

Frau Theod. Voß, Damen-Frisiergeschäft, **Lüdinghausen i. W.,** Borgplatz Nr. 355.

Weg. Erkrankung d. jetzigen suche sofort od. zum 15. Mai ein anst., zuverläss., kathol.

— Mädchen, —

das in Küche u. Haushalt erfahren und kinderlieb ist. Guter Lohn. Zeugnisse beilegen. Näh. Geschäftsstelle.

Wegen Todes meiner Frau suche ich ein in Küche und Hausarb. durchaus zuverlässiges, ehrlich., kath. *

— Mädchen, —

Gute Zeugnisse erforderlich. Waschfrau vorhanden.

Hch. Brand, Grevenerstraße 55.

Sauberes Mädchen

zu sofort gesucht. * Schulstraße 5, II.

Ordentliches

Zweitmädchen,

welch. nähen u. bügeln kann, zu sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Konditorei Brüning, Windthorststr. 15.

Friseuse

und

Friseurgehilfen

sucht

Jos. Wiechers, Alter Fischmarkt 2



In der guten, alten Zeit

wurden Augengläser nur von alten Leuten und Gelehrten getragen. Damals hatte das menschliche Auge noch nicht soviel Arbeit zu verrichten, auch war die Optik noch nicht so entwickelt.

Heute trägt die Mehrzahl der Menschen Gläser, der Rest — mehr oder minder — sollte sie tragen. Kein Organ wird mehr gebraucht und — mißbraucht, keins bedarf mehr des Schutzes als das Auge.

Wer über seine Augen im Zweifel ist, komme zu mir. Ich empfehle und gebe nur da Gläser, wo sie notwendig sind. Meine fachmännische Beratung ist kostenlos.

Optiker Overhage

Spezialist für Augengläser

Prinzipalmarkt 5 **Münster i. W.** (im Handelshof)

Einziges Institut dieser Art am Platze.

f2161g

Suche zum baldigen Eintritt ein fleißiges, ehrliches h5475)

— Mädchen —

für Haushalt und Geschäft.

Frau B. Dücker, Coesfeld.

Saub. Stubenmädchen

per sofort gesucht. *

Frau Claire Nolte, Wolbeck.

Suche zum 1. 6. für besseren, ruhigen Haushalt (2 Personen) ein tüchtig., properes, kath.

Mädchen,

das schon ähnl. Stellen bekleidet hat und gute Zeugnisse besitzt. Gelegenheit zur Erlernung der Küche. *

Frau Deinck, Münster, Klosterstraße 23.

Suche sofort älteres, kath., perfektes h5476)

Erstmädchen.

Frau Dr. Westermann, Lüdinghausen i. W., Münsterstr. 97.

1—2 gebildete *

junge Damen

für vornehme Tätigkeit bei gutem Verdienst sofort gesucht. Angebote u. B B 1483 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Auf einem Gute in d. Nähe Münsters wird zu sofort ein kath.

Fräulein als Stütze

bei Familienanschluß gesucht. Hausarbeit u. Kochen Beding. Lohn nach Übereinkunft. Off. unter W Z 5132 an die Geschäftsstelle. h5493

Suche für sofort

mehrere tüchtige Hosenschneider(innen)

sowie h5496

Großrückschneider

für Herrenkonfektion. Dauernde Beschäftig.

Joseph Huesmann, Meppen.

Suche zum 15. 5. oder 1. 6. einen zuverlässigen h5467

Fuhr- und Ackerknecht.

Th. Tripp, Wolbeck.

Für sofort ein tücht.

Schneidergeselle

gesucht. Hoher Lohn. Kost und Logis im Hause. h5472

Anton Frie, Nottuln 185.

Verkehrsunternehmen sucht für sofort einen intelligenten ehrl.

kaufm. Volontär.

Offerten mit Zeugnisabschriften erbet. unter O B 1475 an die Geschäftsstelle. f2157

— Lehrling —

für Dampfbäckerei und Konditorei sofort gesucht. Offerten unter Nr. 4220 an Anzeigen-Abt. **O. Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Suche für meine Bäckerei u. Konditorei ein, in beiden Fächern tüchtigen h5488

Gehilfen,

welcher am Dampfbackofen erfahren und mit Brötchenbacken vertraut ist. Ferner stelle einen angehenden **Gehilfen** od. **Volontär** ein. Eintritt kann sofort erfolgen.

Franz Rietkötter, Bocholt i. W.

Hochbau-Techniker

sofort gesucht. Alter nicht unter 25 Jahren, firm in Konstruktion, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung, flotter Zeichner. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen erb. unter A A 960 an die Geschäftsstelle. *

Suche zum 1. Juni oder später einen braven, zuverlässigen

Jungen

od. **Halbinvaliden** zum **Bedienen der Melkmaschine** sowie Pflege u. Wartung d. Schweine. Es komm. nur äußerst tüchtige, zuverlässige Leute mit großem Interesse in Frage. Köttenssohn, der Wert auf Dauerstellung legt, bevorzugt. Hoher Lohn sowie gute Behandlung zugesichert. Gefl. Offt. mit selbstgeschriebenem, lückenlosem Lebenslauf, unter M O 5126 an die Geschäftsstelle. h5479)

Suche für sofort einen

Jungen

von 16—20 Jahren, od. auch älter, für landwirtschaftliche Arbeiten. Wer melken kann, wird bevorzugt. h5409)

Anton Rozel, Liesborn, Kr. Beckum.

Gesuchte Stellen

Kath. Lyzeallehrerin

mit sehr guten Zeugn. u. Empfehlungen sucht Stelle als **Hauslehrerin od. zur Beaufsichtigung bei Schularbeiten und zur Nachhilfe** geg. geringe Vergütung. Ang. unter K L 5124 an die Geschäftsst. h5473)

Schweizerin

sucht Stelle z. 15. Mai bei 12—15 Kühen und Schweinen. Schriftl. Angeb. unter R S 5129 an die Geschst. h5487

Cellist frei.

Offerten u. **J K 1471** an die Gesch. *6933a

Jüngere Kontoristin

(Anfängerin) sucht Stellung auf Büro, mit Familienanschluß.

Offerten sind zu richten an *6950

J. Abeln, Herne, Wiesenstr. 36.

Hotel-Hausdiener

mit guten Zeugnissen sucht leichte Stelle in Hotel. Offerten unter J K 5123 an die Geschäftsstelle. *6949

Bess., jung. Mädchen,

welches in allen Haus- und Küchenarbeiten sowie im Flicken und Nähen ausgebildet ist, sucht Stelle zum 15. Mai oder 1. Juni, auf Wunsch auch früher. Familienanschluß und etwas Taschengeld erwünscht. Offerten sind zu richten unter H J 5122 an Geschst. *6948

Wir haben eine neue, ortsfeste *

Universal-Mischmaschine

(System Eirich), mit selbsttätig. Kippkasten und Materialaufzug zu verkaufen. Ferner eine

Schwemmkleinpresse

mit Handbetrieb. Angebote unter G G 929 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Zu verk.: 2 sehr schöne große **Bilder,** fast neuer **Bücherschrank,** schmale hohe Form, mittelgroß. * Dauerbrenner. Näh. Geschäftsstelle.

Goldene Uhr

m. Sprungd., Omega, 585 gestempelt, umständehalber preiswert zu verkaufen. * Näh. Geschäftsstelle.

Wagen, Gewichte, Laden-Einrichtung, Berkels Aufschnittmaschine, Käseschneidemaschine

zu verkaufen. Offert. unter K K 932 an die Geschäftsstelle. f2153

Kleiner Doktorwagen * billig zu verkaufen. Wesselerstraße 17.

Guterhaltener **Kinderwagen** * zu verkaufen. Grünegasse 33.

Kinderwagen

u. **Babykörbchen,** fahrbar, mit Gummibereif. und Matratze, in tadell. Zustand, Preis zusammen 25 Mk. zu verkauf. Näh. Geschäftsstelle. *

Zu kaufen gesucht

Sehr gut erhaltener

Lederklubsessel

gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. S S 941 an Gesch. *

Schul kommt

zur bestellten Zeit und zahlt sehr hohe Preise für getragene

Herrengarderobe

wie Jacketts, Smoking u. Frackanzüge auch einzelne Teile derselben Mäntel, Schuhe usw.

Schul, Rosenstr. 8. Telephon 2831 f1987)a

Kaufe gebr. **Flaschen,** sowie **Wein-, Kognak-, Sekt-Flaschen** usw. **Rudolf Aschendorf, Münster i. W.,** Brüderstraße 2. Postkarte genügt.

Teppich, 160×250, u. **Divandecke** zu kaufen gesucht. Off. unt. F G 947 an die Geschst. *

Brauche dringend

getr. Herren-Anzüge all. Art einz. Hosen, Joppen, Schuhe usw. Zahle deshalb sehr **hohe Preise.**

Jakobson Hamburgerstr. 31 Postkarte genügt

Zu verkaufen

Guterhaltene

Schneider-Nähmaschine

für 50 Mk. zu verkaufen. Diekstr. 4 pt. l. *a

Möbel, Gobelin, Jagdbilder usw. zu verkauf. Näh. Geschäftsst. *

Küchentisch, 144×77, 15 Mk., braun, **Herd mit Rohr,** 20 Mk., kl. **Ofen mit Rohr,** 8 Mk., zu verkaufen. **Steinfurterstraße 37.**

Kartoffeln!

5—6 Ztr. gute Kartoffeln billig zu verkaufen Näh. Geschäftsstelle dss. Bl. *

Guterhaltener, weiß. **Küchenherd,** 35 RM., **Gaskocher,** dreiflamm., mit Tisch, 15 RM., **Schneider-Nähmaschine,** guterhalt., 30 RMk., zu verkaufen. * Wo? sagt die Geschäftsstelle dss. Bl.

Gut erhaltenes **Herren-Fahrrad** * preiswert zu verkaufen. Nordstraße 21.

Gas-Kronleuchter

und antike **Wanduhr** billig zu verkaufen. * Diekstraße 4, I. abs. Wohlweg.

Achtung für Wirte!

Guterhalt. **Kinematograph** nebst Filmen und Glasbildern preiswert abzugeben. * **Theod. Beisiel, Hiltrup,** Hammerstraße 39.

4/14

Opelwagen

offen, 3sitzig, ca. 7000 km gefahren, in tadellosem Zustande, fahrbereit zu verkaufen. f2140a

Offerten erbeten unter **Nr. 959** an die Ann.-Exp. **M. Lückerß,** Ludgeristraße 12.

Guterhaltenes

Herren-Fahrrad

mit Torpedo-Freilauf zu verkaufen. Cordnanenstr. 24.

Kinderwagen

für 15 Mark zu verkaufen. * Badestr. 16, II. Et.

Fast neue **Continental-Schreibmaschine** mit Tisch zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Motorrad

350 er Sarolea, 3 Ganggetriebe, absolute zuverlässige, prima Maschine, in gutem Zustande, mit Soziussitz u. Gepäcktaschen, preiswert zu verkaufen.

Franz Tellmann, Marl i. W., h5488 bei Recklinghausen. Telef. 95 Marl.

Schöner *

Herren-Brillantring

preiswert zu verkauf. Besicht. von 12—2 Uhr. Näh. Geschäftsstelle.

Gebrauchtes **Herren- und Knaben- — Fahrrad —** * billig zu verkaufen. Theissingstr. 16, part.

Garten-Pavillon,

ganz zerlegbar, mit Markisenvorrichtung, gebrauchsfertig (neu), D. R. G. M., zu verkaufen. * **Brüne,** Ludgeristr. 84.

Praktischer

Gardinenspanner,

Waschmaschine, großer **Küchentisch** und eisern. **Garderobenständ.,** alles gut erhalten, billig zu verkaufen. * Heerdestr. 28, I.

2 prima junge, hochtr. Kühe

stehen zum Verkauf. Zu erfragen in der Agentur **Saphörster, Senden.** h5484

Zur bevorstehenden Saison empfehlen wir:

Wasserschläuche

aller Art

Bier- und Weinschläuche, Spiral- und Benzinschläuche

Badehauben und Badeschuhe

sowie

sämtl. techn. u. chirurg. Gummiwaren

Muster und Offerten zu Diensten

Gummiwaren-Manufaktur „Westfalia"

Robert Brauer

Münster i. W., Engelstraße 31

Telephon 548. s2162)g

Die unbestrittenen

Vorzüge

des

NSU.-Motorrades.

6,5 PS Einzylinder 250 ccm

Viertaktmotor höchster Präzision
Einfachste Konstruktion und Bedienung
Niedrige Bauart, daher gute Lage
Hervorragende Federung
Stoßdämpfer
Ballonbereifung
Unerreichte Schnelligkeit
Größte Steigungskraft

	100 km	300 km
Sparsamster Verbrauch	2½ Ltr. Benzin	1 kg. Oel

Jährliche Steuer nur 25 Mark

Preis frei Haus nur

Mark 815.—

Ratenzahlung bis zu 12 Monaten

Generalvertreter:

Friedr. Saßmann

Inh.: **H. Lödige jr.**

Motorfahrzeuge und **Fahrräder**

Telephon 283 Münster i. W. Glaspassage

Zubehör Reparaturen Ersatzteile

Eigene Fahrschule

Kostenlose Fahrausbildung s2139g

Treuhand-Aktiengesellschaft Osnabrück

Mitglied des Verbandes Deutscher Treuhand- und Revisionsgesellschaften e. V.

Fernspr. 3092 **Osnabrück** Großestr. 64

Aufstellung und Prüfung von Bilanzen und Abrechnungen sowie Vornahme von Revisionen.

Treuhändergeschäfte und Wirtschaftsberatung.

Beratung und Vertretung in Vermögens-, Erbschafts- und Steuersachen. h5483b



Frede-Melker

die beste und billigste

Melkmaschine.

Prospekt mit Zeugnissen über gelieferte Anlagen gern zu Diensten. s5477)

Aug. Frede

Maschinen-Fabrik

Westkirchen i. W.

Ausstellung DLG Dortmund Reihe 52, Stand 370

Hausfrauen, Brautleute!

Der größte Segen liegt im Einkauf!

Wollen Sie nur beste Ware zu günstigsten Preisen, dann besichtigen Sie unverbindlich mein großes Lager in **Betten** und sämtlichen **Aussteuer-Artikeln.**

M. Hölthaus Ww., nur Ludgeristr. 5a

Modernste und größte Dampfbettfederreinigung am Platze

gegr. 1897 Telephon 4475 s2164

Farm Tribun

Macco 4 fach

3 Stück M. 2.25

vorrätig bis 50 cm Weite, 3½, 4, 4½ u. 5 cm hoch

Joh. Heinr. Jansen

Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 58,
Geschäft 3, Servatiiplatz.

r722xn

Beste deutsche Bezugsquelle f. **billige böhmische Bettfedern**



1 Pfd. **graue** geschlissene M. 0.80 u. 1.—, **halbweiße** M. 1.20, **weißflaumige** M. 2.00, 2.50 und 3.—, **Herrschaftsschleiß** M. 4.—, best. **Halbflaum** M. 5.— u. 6.—, ungeschliss. **flaumige Rupfedern** M. 2.20, 2.80 und 3.25, **Flaumrupf** M. 4.—, **Daunen** weiß M. 7.—, hochfein M. 10.— zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an postfrei. Umtausch gestattet od. Geld zurück. Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos.

Rudolf Blahut, Bettfederngroßhaus, **Deschenitz 404** Böhmen. h2401xg